

1930
Januar
Eismond

Folge
1

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Samstag, den 11. Januar 1930 in den „Zwölf Aposteln“
„Alpenfest“
Besondere Einladung umstehend.
2. Sonntag, den 19. Januar 1930
Wanderung: Affolterbach - Fromm - Fürth.
Abfahrt: Worms Vorm. 8²⁵
Sonntagskarten Worms - Waldmichelbach und einf. Karte
Waldmichelbach - Affolterbach lösen. Führer: Herr Neuge-
bauer.
3. Donnerstag, den 30. Januar 1930 Monatsversammlung verbun-
den mit Vortrag des Herrn L. Janker über seine Berg-
fahrt in die Walsfer Alpen und Besteigung des
Matterhorns.

Anschriften: Für alle Sendungen Stadtbaumeister i. R. Schumann
Huttenstraße 13.
Für Kassenangelegenheiten Hh. Schweter, Eisenhandlung
Speyererstraße 46. Postcheckkonto Ludwigshafen 8990.

186

Einladung

zum

heurigigen Alpenfest

am 11. Jänner 1930 abds. 8 Uhr in den oberen
Räumen der 12 Apostel (Eingang Gerbergasse).

„Jahrmart in Schruns“

mit Schießbuden- und Rutschbahnbetrieb, sowie
sonstigen Ueberraschungen.

Eintritt für Mitglieder 2.—Mk. einschl. Steuer
„ „ Nichtmitglieder 3.— „ „ „

Kartenverkauf bei Kassenwart Schweizer, Speyererstr. 46
Tel. 802
u. Buchhandlung Stern, Marktplatz 23, Tel. 270

Nichtmitglieder, (Gäste) können nur nach vorheriger
Anmeldung in den Kartenverkaufsstellen eingeführt werden.

Gewandl: Wander- oder Gebirgskleidung.—
Stadtfrack haben keinen Zutritt.

Bergheil

D' Bürstand.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Auf die für den Monat Januar vorgesehenen Veranstaltungen insbe-
sondere auf
das **Alpenfest** am 11. Januar
die **Wanderung** am 19. Januar und
den **Vortrag** des Herrn Jantzer am 30. Januar über seine
Matterhornbesteigung
sei hier nochmals hingewiesen. Um zahlreiche Beteiligung wird dringend
gebeten.

2. Ueber die am 16. ds. Mts. stattgefundene Jahreshauptversammlung ist
kurz anzuführen, daß die Berichterstattungen über die Vereinstätigkeiten
im verflossenen Jahr mit Befriedigung entgegengenommen und dem Kas-
senwart Entlastung erteilt wurde.
Aus dem Bericht des Hüttenwarts ist zu entnehmen, daß der Verkehr
auf der Hütte wieder zugenommen hat und daß die Verhandlungen über
die Wasserversorgung der Hütte nunmehr zu Ende geführt sind, sodaß
im Laufe des kommenden Frühjahres mit der Aufstellung eines Wild-
wasserwidders, und das Verlegen der Wasserleitung nach der Hütte, be-
gonnen werden kann.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der 1. Vorsitzende und die üb-
rigen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Bei der Vertei-
lung der Ämter wurde in der Vorstandssitzung vom 19. Dezember be-
schlossen, die verschiedenen Vorstandsgeschäfte wie folgt zu verteilen:

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Herr Stadtbaumeister i. R. Schumann |
| 2. Vorsitzender: | Herr Prof. Hattmer |
| Schriftführer: | Herr Architekt H. Ihle |
| Kassenwart: | Herr Kaufmann Schweier |
| Hüttenwart: | Herr Stadtbaumeister i. R. Schumann |
| Lichtbildwart: | Herr Kaufmann Ehrmann |
| Bücherwart: | Herr Kaufmann Reiß |
| Veranstaltungen
und Vorträge: | Herr Oberamtsrichter Dr. Weiffenbach |
| Beisitzer: | Herr Fabrikant Karl Horn (gleichzeitig stell-
vertretender Hüttenwart) |
| „ | Herr Kaufmann L. Jantzer (stellvertretender
Schriftführer und Stellvertretung bei
Veranstaltungen und Vorträgen) |
| „ | Herr San.-Rat Dr. Marx |
| „ | Herr Fabrikant Herm. Rauch |
| „ | Herr Buchhändler Theo Stern . |

Der für das neue Vereinsjahr vorgelegte Voranschlag und der Wander-
plan für 1930 fand einstimmig Annahme.
Einzelheiten über die Beschlussfassungen werden in späteren Folgen dieser
Monatsmitteilungen bekannt gegeben.

3. Es sei hier noch besonders darauf hingewiesen, daß die reichhaltigen Bestände der Vereinsbücherei bei den regelmäßig Donnerstags Abend im Vereinszimmer des Festhauses stattfindenden Zusammenkünften am Stammtisch, eingesehen werden können. Entleihungen einzelner Bücher und Karten oder Führer sind bei dieser Gelegenheit möglich. —

4. Über den Vortrag des Herrn Dr. Nau, Darmstadt „Im Eis und Schnee über die Bernina“ sei hier kurz erwähnt, daß der Vortrag, recht gut besucht war und allgemeinen Beifall fand. Die zum Teil prachtvollen Lichtbilder ergänzten die Ausführungen des Vortragenden aufs Beste.

Worms, 19. Dezember 1929

Schumann, 1. Vorsitzender.

Beiträge für 1930

Die Beiträge für 1930 sind wie folgt festgesetzt

A Mitglieder Mk. 12.—

B Mitglieder „ 6.—

Aufnahmegebühr für A u. B Mitglieder „ 5.—

Die Quittungsmarken für 1930 können gegen Entrichtung des Beitragsgeldes beim Kassenwart Ph. Schweier, Speyererstraße 46 in Empfang genommen werden. Bei Ueberweisungen auf Postcheckkonto 8990 Ludwigshafen Ph. Schweier, Worms wird die Jahresmarke durch Boten zugestellt.

Die Erneuerung der Jahresmarke 1930 ist für diejenigen Mitglieder von Bedeutung, die über Neujahr die Schutzhütten in den Alpen besuchen.

Schweier
Kassenwart

Mitgliederbewegung.

Neu angemeldet haben sich:

Herr Georg Schütt, Eisenbahn=Inspektor i. R., empfohlen durch die Herren Horn und Janzer

Herr Rich. Dßwald, Kaufmann, empfohlen durch die Herren Janzer und Schumann

Herr Heinrich Koob, Dentist, empfohlen durch die Herren Ihle und Schweier. S.

Mitgliederverzeichnis

der Sektion Worms des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

nach dem Stand vom 1. Januar 1930.

Alle Mitglieder, bei denen die Ortsangabe fehlt, sind in Worms wohnhaft.

Vorstand:

1. Vorsitzender: A. Schumann, Stadtbaumeister i. R.,
 2. Vorsitzender: Prof. Heinrich Hattemer, Oberstudienrat
- Schriftführer: Heinz Ihle, Architekt
Kassenwart: Ph. Schweier, Kaufmann
Hüttenwart: A. Schumann, Stadtbaumeister i. R.
Beisitzer: Fritz Ehrmann, Kaufmann
Karl Horn, Fabrikant
Ludwig Janzer, Kaufmann
M. Marz, Dr. med. Sanitätsrat
Herm. Rauch, Fabrikant
Fritz Reith, Kaufmann
Theo Stern, Buchhändler
Dr. Weiffenbach, Oberamtsrichter, Pfeddersheim

A.=Mitglieder

- Adlermann, Enno, kaufm. Beamter, 1924
Altenrath, Dr. jur., Johannes, Direktor 1919
Apfel, Friedrich, Tischlermeister, Hofheim, 1925
Armfnecht, Dr. med., Walter, prakt. Arzt, 1921
Arnold, Robert, Generaldirektor, 1904
Ayel, Dr., Hans, Studienassessor, 1929

- Bachl, Dr., Ernst, Frauenarzt, 1930
Baldauf, Fritz, Bankprokurist, 1923
Baruch, Albert, Mühlenbesitzer, 1899
Baruch, Otto, Mühlenbesitzer, 1901
Baruch, Rudolf, Mühlenbesitzer, 1899
Bastert, Ludwig, Lebensmittel=Vertreter, 1921
Becker, Friedrich, Wilhelm, Bankdirektor, 1912
Becker, Helene, Lehrerin, 1925
Becker, Jakob, Schneidermeister, 1922
Becker, Julius, Juwelier, 1928

Becker, Peter, kaufm. Beamter, 1925
Becker, Sofie, Lehrerin, 1922
Becker, Wilhelm, Ober-Baurat, 1915
Beisiegel, Fritz, Bankbeamter, 1924
Bergmann, Werner, Optiker, 1928
Bernius, Wilhelm, kaufm. Beamter, 1923
Bertrand, Cornelius, kaufm. Beamter, 1922
Bertrand, Philipp, kaufm. Beamter, 1922
Bessler, Philipp, Direktor, 1899
Beyssiegel, Heinrich, Kaufmann, 1922
Bingel, Dr., Hermann, Studienrat, 1921
Bezold, Karl, Studienrat, Oppenheim, 1924
Blumberger, Paul, Photograph, 1924
Böhm, von, William, Apotheker, Berlin, Charlottenburg 1906
Böll, Heinrich, Zigarrenhandlung, 1924
Bonhardt, Otto, Generaldirektor, 1900
Bothe, Otto, Telegraphendirektor, i. V., 1926
Bott, Jakob, Dentist, 1924
Bracklow, Fritz, Kaufmann, 1904
Bräunig, Dr., Karl, Medizinalrat, 1926
Brand, Alfons, Dipl.-Ing., Architekt, 1928
Braunwarth, Anton, Kaufmann 1905
Braunwarth, Franz, Kaufmann, 1906
Bullerdieck, Johann, Oberingenieur, 1921
Bucher, Franz, Ingenieur, 1929
Buscher, Georg, Weingroßhandlung, 1923
Buschmann, Hermann, kaufm. Beamter, 1925

Carius, Hermann, Kaufmann, 1926
Cnyrim, Hermann, Zeitungsverleger, 1924
Cnyrim, Paul, Zeitungsverleger, 1908
Cohnen, Josef, Kaufmann, 1925

Dähler, Adam, Wwe., 1924
Denschlag, Dr. med., Johann, 1925
Depfer, Kurt, Direktor, 1922
Deppisch, Dr., Otto, Rechtsanwalt, 1928
Dewin, Dr. ing., Direktor, 1923
Diehl, Philipp, Kaufmann, 1925
Döll, Wilhelm, Großkaufmann, 1929
Doser, von, Ritter, Robert, Bankdirektor, 1928
Dösz, Il., Heinrich, Fabrikant, 1928
Dupuis, Karl, Kaufmann, 1929

Eber, junior, Georg, Holzhandlung, 1909
Eckes, Dr. med., Heinrich, Pfeddersheim, 1927

Eckhardt, August, Pfarrer, 1926
Ehmann, Max, Kaufmann, 1929
Erle, Alb., Prokurist, Horchheim 1922
Ehrmann, Fritz, kaufm. Beamter, 1920
Eiseler, Karl, Fabrikdirektor, 1924
Eiseler, jun., Karl, Betriebsführer, 1924
Engel, Otto, Fabrikant, 1925

Falkenstein, Regina, Lehrerin, 1925
Fauß, Wilhelm, Dentist, 1922
Fees, August, Lehrer, Monzernheim, 1927
Fees, Margarethe, Verwaltungsoberassistentin, 1922
Feil, Friedrich, Andreas, Direktor, 1924
Ficker, Herrmann, kaufm. Beamter, 1921
Fuchs, Richard, Notar, 1923
Funt, Eugen, Amtsgerichtsdirektor, 1918

Ganz, Friedrich, Bankbeamter, 1922
Geck, Ernst, Fabrikdirektor, 1921
Gerhard, Ferdinand, Reallehrer, 1922
Gimbel, Georg, Prokurist, 1924
Glöckner, August, Kaufmann, 1921
Göcking, Wilhelm, Kaufmann, 1910
Goldmann, Felix Dr. jur., Diplom-Ingenieur, 1910
Gölz, Valentin, Kaufmann, 1924
Göttelmann, Friedrich, Lehrer, 1925
Gottschalk, Emil, kaufm. Beamter, 1904
Gregori, Jean, Kaffeehausbesitzer, 1929
Grünfeld, Leo, Kaufmann, 1899
Grüninger, Dr., Wilhelm, Studienrat, 1926
Güllich, Karl, Prokurist, 1924
Gusdorf, Sigmund, Möbelfabrikant, 1908

Haas, Anton, Apotheker, 1921
Hartmann, Renne, 1929
Hartmann, Franziska, 1929
Hattemer, Heinrich, Oberstudienrat, 1899
Hedderich, Annelies, kaufm. Beamtin, 1924
Heermann, Fritz, kaufm. Beamter, 1923
Heidenhain, Dr., L., Geh.-Rat, Professor, 1924
Herr, Heinrich, Gutsbesitzer, 1924
Herrmann, Erich, kaufm. Beamter, 1922
Herrmann, Dr., Hugo, Augenarzt, 1907
Heyl zu Herrnsheim, D. Dr., Cornel, Freiherr 1929

Heyl zu Herrnsheim, Ludwig, Freiherr 1914
Hillebold, Ludwig, Kaufmann, 1922
Hinterbauer, Jakob, Schneidermeister, 1921
Hirtes, Karl, Direktor, 1921
Hoffmann, Emil, Kaufmann, 1929
Horn, sen., Karl, Fabrikant, 1909
Horn, jun., Karl, Referendar, 1923
Hübisch, Heinz, 1922
Hucklenbroich, Paul, Direktor, 1929
Huth, Georg, Maurermeister, 1924
Hütter, Hermann, Stadtbaurat, 1925
Hüttenberger, Maria, 1924

Ihle, Heinz, Architekt, 1923
Janson, Franz, Fabrikdirektor, 1904
Janzer, Ludwig, kaufm. Beamter, 1921
Jödicke, Dr., Fritz, Chemiker, 1904
Jost, Wilhelm, Bankbeamter, 1927
Jourdan, W., Erich, Regierungsrat, 1903
Jung, Wilhelm, Rechtsanwalt, 1924

Kahlenberg, Dr., Heinz, Fabrikdirektor, 1919
Kalbfleisch, Dr., Wilhelm, Augenarzt, 1924
Kämpf, Anna, Verw.-Angestellte, 1928
Kämpf, Maria, 1924
Kanoffsky, Wilhelm, Fabrikant, 1925
Kargus, Wilhelm, kaufm. Beamter, 1922
Keller, Hermann, Kaufmann, 1926
Klamp, Alfred, Dentist, 1923
Klamp, Emil, kaufm. Beamter, 1923
Kleinstenber, Hans, Regierungsbaumeister, 1928
Klühspies, Josef, Kaufmann 1928
Knab, Dr., Karl, Direktor, 1923
Knecht, M., Eisenbahnassistent, 1923
Koch, Gottfried, Kaufmann, 1924
Kohlbecker, Willi, Buchhändler, 1922
Koob, Heinrich, Dentist, 1930
Kohn, Otto, Dentist, 1922
Kornprobst, Luise, Verwaltungsoberassistentin, 1924
Krafft, Ludwig, Kommerzienrat, Westhofen, 1906
Krieger, Erich, kaufm. Bevollmächtigter, 1926
Kröhler, Rudolf, Direktor, 1926
Krüger, Arno, Diplom-Ingenieur, 1927
Küchel, Rosa, Frau, Generaldirektor, 1923

Rummer, Hans, Musikdirektor, 1913
Runkel, Wilhelm, Landtagsabgeordneter, 1923

Lang, Emil, Direktor, Buenos-Aires, 1900
Langenbach, Alfred, Kaufmann, 1899
Langenbach, Hans, Kaufmann, 1914
Lautenschläger, Matthäus, Lehrer, 1899
Lay, Konrad, Prokurist, 1926
Lehder, Dr. med., Max, 1914
Lersch, Hermann, Apotheker, 1921
Levy, Max, Hofrat, 1899
Liebthal, Karl, Kaufmann, 1929
Lohnstein, August, Stud., 1923
Losekamm, Marianne, Fräulein, 1923

Mannheimer, Willy, Kaufmann, 1924
Martenstein, Friedrich, Buchdruckereibesitzer, 1925
Märthesheimer, Georg, Kaufmann, 1926
Märthesheimer, Hans, Kaufmann, 1929
Marx, Dr. med., M., Sanitätsrat, 1899
Mathäi, Fritz, Mühlenbesitzer, 1909
Mathes, Ludwig, Ingenieur, 1923
Maus, Hermann, Direktor, 1923
Mayer, Erwin, Kaufmann, 1921
Mayer, Marie, Frau, 1915
Mayer, Richard, Kaufmann, 1922
Mayer, Wilhelm, Kaufmann, 1925
Mehrlé, Karl, Adolf, Prokurist, 1923
Meißner, Anton, Obergeringieur, 1923
Merkel, Heinrich, Fabrikant, 1929
Möllinger, Ulrich, Kaufmann, 1925
Müller, Jakob, Direktor, 1910
Müller, Jean, Direktor, 1919
Müller, Ludwig, Fabrikant, 1921
Müller, Otto, Direktor, 1922
Müller, Thomas, Fabrikant, 1922
Mundschenk, Alois, Fabrikant, 1922

Nagel, Karl, Blumenhandlung, 1924
Naumann, Charlotte, 1922
Neugebauer, Anton, Dentist, 1921
Neugebauer, Ludwig, Eisenbahnoberinspektor, i. R., 1920
Neundörfer, Ludwig, Ob.-Postsekretär, 1924
Noll, Karl, Wilhelm, Kaufmann, 1928

Oswald, Richard, Kaufmann, 1930

Peschel, Jakob, Lehrer, 1924

Pfulg, Ludwig, Abenheimer, 1923

Plümacher, Hilde, kaufm. Angest., 1929

Pohl, Karl, Betriebsleiter, 1927

Puder, Philipp, Optiker, 1923

Raab, Johann, Prokurist, 1926

Radtke, Theodor, Direktor, 1922

Rall, Fritz, kaufm. Beamter, 1929

Ramge, Dr., Otto, Chemiker, 1929

Rauch, Hermann, Fabrikant, 1900

Reifentugel, Willy, Chemiker, 1924

Reinhard, Fritz, van Gölpen, Fabrikherr, 1900

Reinhard, Nic., L., Fabrikherr, 1899

Reitz, Renne, Apot. Ass. 1929

Reitz, Fritz, kaufm. Beamter, 1921

Reuter, Franz, Prokurist, 1900

Ritter, Eduard, Direktor, 1924

Rocker, Georg, Schreinermeister, 1929

Rocker, Heinrich, Bauunternehmer, 1922

Rohr, Georg, Architekt, 1902

Roos, Adam, Prokurist, 1928

Rück, Heinrich, Betriebsleiter, 1925

Rücker, Fritz, Fabrikant, 1924

Rüger, Dr., Karl, Zahnarzt, 1924

Rühl, Louis, Direktor, 1900

Rupp, Philipp, Professor, 1923

Salzer, Wilhelm, Syndikus, 1908

Samson, Albert, Direktor, 1915

Sattler, Heinrich, Kaufmannsgehilfe, 1925

Sieber, Karl, Ingenieur, Kreuznach, 1926

Siegel, Georg, Kaufmann, 1914

Schäfer, Heinrich, Prokurist, 1926

Schäfer, Karl, Lehrer, 1921

Schäfer, Wilhelm, Mühlenbesitzer, 1911

Schall, Herbert, Prokurist, 1922

Scheffrahn, Liesel, Chemikerin, 1923

Scheuermann, August, Justizrat, 1909

Schlitt, Karl, Kaufmann, 1929

Schlotter, Christian, Holzhandlung, 1899

Schmahl, Jean, kaufm. Beamter, 1926

Schmeel, Luise, Fräulein, Lehrerin, 1928

Schmelz, Ludwig, Bauinspektor, 1925

Schmidt, Heinrich, Tiefbauunternehmer, 1924

Schmidt, Rudolf, Frankenthal, 1920

Schneider, Hermann, kaufm. Beamter, 1921

Schneider, Tina, Frau, Wwe., 1919

Schneider, Wilhelm, Kaufmann, 1924

Schott, Ludwig, Stadtdirektor, 1907

Schott, Wilhelm, Notar, Pfeddersheim, 1924

Schramm, Erich, Zahnarzt, 1909

Schramm, Dr., Frederike, Ärztin, Osthofen, 1924

Schrecker, Rolf, Dipl.-Ing., Delmenhorst, 1924

Schuch, August, Spediteur, 1927

Schulz, Dr., Heinrich, Generaldirektor, 1899

Schumann, Adolf, Stadtbaumeister, i. R., 1902

Schumann, Dr., Adolf, Studienassessor, Bensheim, 1927

Schürg, Wilhelm, Verwaltungsinspektor, 1924

Schüßler, August, Kaufmann, 1924

Schütt, Georg, Eis.-Insp., i. R., 1930

Schwab, J. A., Eisenhandlung, 1924

Schwandtke, Georg, Kaufmann, 1923

Schwarz, Adolf, Prokurist, 1924

Schwarz, Rudolf, Apothekenbesitzer, 1913

Schweier, Philipp, Kaufmann, 1923

Steinmeß, jun., Georg, Papierhandlung, 1922

Stenzel, Otto, Buchhändler, 1924

Stern, Theodor, Buchhändler, 1899

Steuernagel, E., Fabrikant, 1925

Stockhausen, Joseph, Karl, Spediteur, 1922

Straub, J., D., Bauunternehmer, 1902

Thiele, Gustav, Kaufmann, 1921

Thomas, Franz, Buchdruckereibesitzer, 1924

Trautwein, Rudolf, Oberbahnmeister, Boppard, 1928

Uhrig, Philipp, Kaufmann, 1929

Valckenberg, Hans, Fabrikherr, 1912

Vettermann, Heinrich, Kaufmann, 1929

Voegele, Joseph, Oberingenieur, 1929

Walch, Friedrich, kaufm. Beamter, 1927

Wälder, Alex, Kaufmann, 1924

Weichert, Otto, Prokurist, 1909

Weiffenbach, Dr., Willy, Oberamtsrichter, Pfeddersh., 1904

Weigand, Adam, Weinhandlung, 1919

Weigelt, Adolf, Kaufmann, 1921

Weil, Franz, Mühlenbesitzer, 1909

Weil, Friedrich, Mühlenbesitzer, 1909

Blodigs Alpenkalender 1930.

Zum fünftenmal liegt uns Blodigs Alpenkalender vor, und wiederum muß die Tatsache verzeichnet werden, daß der Kalender für 1930 noch reichhaltiger und interessanter ausgestattet ist, als seine Vorgänger. Dr. Blodig, der vor Kurzem seinen siebzigsten Geburtstag feiern konnte, (die „Mitteilungen“ haben eine ausführliche Würdigung der Verdienste dieses „Altmeysters der Kletterei“ gebracht), ist unseren Mitgliedern ja auch persönlich aus seinen Vorträgen bekannt. Und gleich wie Blodig am Vortragstisch durch seine ungewöhnliche Art fesselt, so hat er auch bei Zusammenstellung seines Kalenders eine sichere Hand, seinen Freunden etwas Außergewöhnliches an Bildern zu bieten und unter die Bilder einen Text zu setzen, der eben nur von Blodig sein kann. Der Kalender erscheint im Verlag von Paul Müller, München 2 NW 8, sein Preis von RM. 3.20 ist sehr vorteilhaft, zumal der Kalender als Geschenk bei dem Beschenkten eine aufrichtige Freude auslöst.

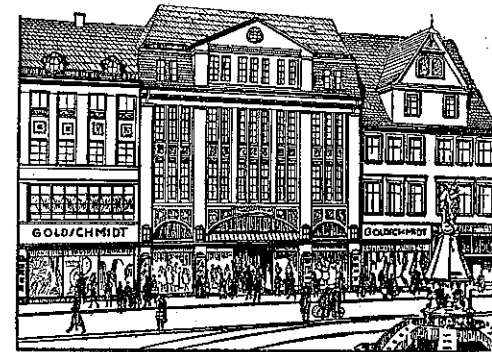
Weil, Wilhelm, Mühlenbesitzer, 1909
Winkler, Adam, Beigeordneter, 1926
Wolf, Gertrude, kaufm. Beamtin, 1924
Würth, Nic., Studienrat, Bechtheim, 1921

Zaif, Heinrich, Direktor, 1900
Zapf, Hans, Betriebsleiter, 1929
Zimlich, Dr., Ferdinand, Studienrat, Bensheim, 1921
Zimmer, Wilhelm, Oberstudienrat, 1923

B.-Mitglieder

Armknecht, Dr., W., Frau, 1923
Becker, Willi, Heinz, Kaufmann, 1928
Bezold, Martha, Ehefrau, Oppenheim, 1924
Brudermüller, Richard, Frau, Wwe., 1925
Enyrim, Gunter, Schüler, 1927
Eckes, Kurt, stud. med., Pfeddersheim, 1927
Eckhardt, Anni, Lehrerin, Darmstadt, 1926
Ehrmann, Senta, Ehefrau, 1920
Fischer, Ludwig, Prokurist, 1921
Haackel, Max, Frau, Wwe., 1927
Herbert, Otto, Kaufmann, 1924
Hummel, von, Elisabeth, Wwe., 1928
Jäger, Jakob, Kaufmann, 1922
Janger, Hilde, Schülerin, 1929
Jhle, Margarethe, Ehefrau, 1923
Keller, Hermann, Apotheker, 1929
Klein, Berta, kaufm. Beamtin, 1926
Maus, Hans, Schüler, 1923
Mayer, Fritz, Stud., 1929
Nasor, Franz, Rentner, 1899
Sieber, Arthur, Pensionär, Kreuznach, 1876
Schwarz, junior, Adolf, stud. Chem., 1928
Schweier, Babette, Ehefrau, 1923
Wolf, August, Frau, Wwe., 1919
Wolf, Dorothea, Bankbeamtin, 1926
Zaif, Heinz, Schüler, 1923
Zaif, Käthe, Ehefrau, 1923
Zaif, Willy, Schüler, 1923
Zilles, Ernst, Fabrikant, 1921

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzler, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Ph. Becker, Juwelier

Inh. Julius Becker

Worms - Kämmererstraße 14

Telefon 1465

Mitglied des D. D. A.

Moderner Schmuck-Uhren
Reparaturen u. Neuanker-
tungen in eig. Werkstätte

Frieda Gerhardt

Worms · Passage-Ed

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Unionbriketts - Ubik ^{ges.} _{gesch.}

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg

Stephansgasse 14 · Tel. 235

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Rengstr. 7

Drogen-, Material-
und Farbwaren

GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Kaufen Sie Ihre Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

Für Drucksachen

rufe nur 2044 Amt Worms an;
GRUHN an der Pauluskirche,
hilft zum ERFOLG, arbeitet
sauber, billig, rasch und GUT!

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Die gutsitzende,
geschmackvolle

Fertigkleidung

für Herren und Knaben

kaufen Sie zu reellen Preisen bei

Philipp Uhrig, Worms

Hardtgasse (neben Schuhhaus Manes)

Mitglied des D. Oe. A. V.

BÜCHER

W. KOHLBECKER

Hardtgasse Nr. 1

Fernspr. 1327

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL-DÄHLER

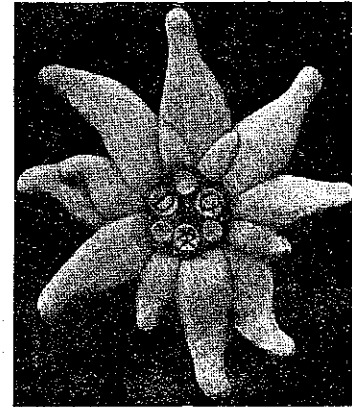
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1930
Februar
Hornung

Folge
2

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Eilt sehr!

Veranstaltungen.

1. Donnerstag, den 23. Januar 1930 abends 8 Uhr im Mozartsaale des Festhauses
Vortrag des Herrn Dr. Julius Ruge aus Triefst: **Aus dem Leben eines Bergsteigers**
mit Lichtbildern. Eintritt für jedermann 50 Pfg. Näheres umstehend.
2. Die auf den 30. Januar vorgesehene Monatsversammlung wird auf **Donnerstag, den 20. Februar d. J.** verschoben, ebenso der Vortrag des Herrn L. Janzer über seine Bergfahrt in die Waliser Alpen und **Besteigung des Matterhorns.**
3. **Sonntag, den 16. Februar 1930.** Wanderung: Freinsheim - Kallstadt - Forsthaus Weilach - Bismarckturm - Bad Dürkheim (etwa 4 Std.) Abfahrt 8⁴⁵. Führer Herr Ehrmann. -

Anschriften: Für alle Sendungen Stadtbaumeister i. R. Schumann
Huttenstraße 13.
Für Kassenangelegenheiten Ph. Schweter, Eisenhandlung
Speyererstraße 46. Postcheckkonto Ludwigshafen 8990.

Wanderplan für das Jahr 1930.

- Januar 19. Affolterbach—Kocherbach—Tromm—Fürth. Abfahrt 8²⁰.—
 Gehzeit etwa 3½ Std. Führer: Herr Neugebauer.
- Februar 16. Freinsheim—Kallstadt—Forsthaus Weilach—Bismarck-
 turm—Bad-Dürkheim. Abfahrt 8⁴⁵. Gehzeit etwa 4 Std.
 Führer: Herr Ehrmann.
- März 16. Bensheim—Felsberg—Jugenheim. Abfahrt 8²⁰. Gehzeit etwa
 4 Std. Führer: Herr Stadtbaumeister Schumann.
- April 6. Kreuznach—Rheingrafenstein—Alte Baumburg—Münster
 a. St. Abfahrt 6⁵⁴. Gehzeit etwa 4½ Std. Führer: Herr
 Janzer.
- Mai 11. Stiftungsfest in der Fuchs'schen Mühle im Birkenauer Tal.
 Weinheim—Burg Windeck—Wachenburg—Friedrichshütte
 —Birkenau—Fuchsmühle. Abfahrt 8²⁵. Gehzeit etwa 3 Std.
 Führer: Herren Schäfer und Sattler.
- Juni 15. Birstadt—Hahnweilerhof—Deufelsfeld—Kronbuche—Fal-
 kenstein—Langmeil. Abfahrt 8¹⁷. Gehzeit etwa 3½ Std. Füh-
 rer: Herr Reitz.
- Juli 6. Bensheim—Zell—Krähberg—Schlierbach—Lindensfels—
 Fürth. Abfahrt 6²⁰. Gehzeit etwa 4½ Std. Führer: Herr
 Gätzelmann.
- August 17. Heidelberg—Sprunghöhe—Königsstuhl—Hohler Kästen-
 baum—Neckargemünd. Abfahrt 7⁰⁴ über Ludwigshafen. Geh-
 zeit etwa 4 Std. Führer: Herr Schweiler.
- Septemb. 28. Sternwanderung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes.
 Heppenheim—Wolfschlucht—Arnoldseiche—Juhöhe—Fich-
 tenweg—Heppenheim. Abfahrt 8²⁰. Gehzeit etwa 3 Std. Füh-
 rer: Herr Dhwald.
- Oktober 12. Stodstadt—Guntershausen—Rühkopf—Knoblochsaue—
 Schusterwörth—Nierstein. Abfahrt 6²². Gehzeit etwa 4½ Std.
 Führer: Herr Ihle.
- Novemb. 16. Worms-Vorstadtbahnhof—Weinsh. Zollhaus—Klein-Nie-
 desheim—Heuchelheim—Dirmstein—Laumersheim—Groß-
 Karbach—Freinsheim. Abfahrt 8²⁰. Gehzeit etwa 4 Std.
 Führer: Herren Schall und Steinmeh.
- Dezember 8. Bensheim—Auerbacher Schloß—Melibokus—Zwingenberg
 Abfahrt 10⁰⁴. Gehzeit etwa 3½ Std. Führer: Herr Lay.

Berichtigung des Mitgliederzeichnisses in Folge 1.

1. Schmelz Ludwig, Reichsbahn-Betriebsingenieur, Bad Kreuznach, Brückesstr. 12
2. Jäger Jakob, Kaufmann 1922 A Mitglied
3. Klein Berta, Kaufmann. Beamtin 1926 A Mitglied.

Den empfehlenden Worten über **Blodigs Alpenkalender 1930** bitten wir
 anzufügen, daß der Kalender selbstverständlich auch in den leistungsfähigen hiesigen
 Buchhandlungen jederzeit zu haben ist.— Sch.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Am **Donnerstag, den 23. Jänner ds. Js.** Abends 8 Uhr findet im Mozart-
 saale des Festhauses ein Vortrag des Herrn Dr. Julius Rugg
 „Aus dem Leben eines Bergsteigers“

statt, zu dem wir unsere Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen hierdurch ein-
 laden.

Herr **Dr. Rugg aus Eriest** ist als **vorzüglicher Redner** allbekannt. Er sprach
 kürzlich in Frankfurt, Jagen, Heidelberg, Mannheim und Freiburg i. B. Vom 23.
 ds. Mts. ab wird er in Worms und anschließend in den Sektionen des Pfälzischen
 Sektionverbandes sprechen. Er bringt **Bergstimmungen, Bergpoesie, Berghumor,**
 und **spricht über große Fahrten,** bietet also für jeden etwas. Ueber **100 erst-**
klassige Lichtbilder erregen **allgemeines Entzücken.** Ueberall ist man des
 Lobes über Rugg voll!!

Besonders von Frankfurt, Mannheim und Freiburg hört man über die Rugg'sche
 Vortragweise und das von ihm Gebotene alles Lob. Seine Lichtbilder werden als
 das Beste was man auf diesem Gebiete erreichen kann, geschätzt. Aus diesem
 Grunde ist er nun zu einer 2. Vortragstournee im Frühjahr 1930 gewonnen worden,
 die am 23. ds. Mts. mit obigem Vortrag beginnt.

Als Beitrag zur Deckung der erheblichen Unkosten des Vortrags usw. wird ein Ein-
 trittsgeld von 50 Pfg. für jedermann, am Saaleingang erhoben.

2. Wie aus dem Wanderplan ersichtlich findet am Sonntag, den 16. Februar eine
 Pfalzwanderung von Freinsheim über Bismarckturm nach Bad Dürkheim statt. Ab-
 fahrt 8⁴⁵ über Frankenthal. Gehzeit etwa 4 Std. Sonntagskarte Worms Dürkheim
 löser, Fahrpreis 1.60 Mk. Führer Herr Ehrmann.
3. Die Zeitschrift des D. u. De. A. B. für 1929 ist eingetroffen und kann gelegent-
 lich der Bücherausgabe Donnerstags Abend im Festhaus, von den Bestellern in Em-
 pfang genommen werden.
4. Aus den Beständen früherer Jahre sind noch Jahrbücher des D. u. De. A. B.
 (Zeitschriften) sehr preiswürdig abzugeben. Mitglieder die ihren Bestand an diesen
 sehr beachtenswerten Büchern ergänzen wollen, erhalten näheren Aufschluß bei un-
 serem Bücherwart Herrn Fr. Reitz Kaufmann Seb. Münsterstr.
5. Am Sonntag, den 11. d. Mts. fand das Alpenfest wie angekündigt in den oberen
 Räumen der „Zwölf Apostel“ statt. Wie immer bei diesen Anlässen, war die
 Stimmung der Anwesenden im voll besetzten Saal sehr gut, sodaß man erst mit
 dem Morgengrauen ans Hingehen dachte. Markttrubel, Reigentanz, Tanzduett,
 Schießbude, Rutschbahn und Engianbude trugen das ihrige zur frohen Feststimm-
 ung bei, ebenso die Ehrung der Jubilare und die herrliche Gelegenheit zum Tanzen.
 Die zahlreich vertretene Jugend ist hier voll und ganz auf ihre Rechnung gekommen,
 ebenso die älteren und ältesten Semester, die es der Jugend gleichzutun bestrebt war.
 Herzlichen Dank sagen wir auch an dieser Stelle allen denen, die zum Gelingen
 des Festes ihr Bestes beitrugen. Schumann.

Mitgliederbewegung.

Neu angemeldet haben sich:

1. Fr. Liselotte Räder, Worms, empfohlen durch Herrn Frtz Räder und Fr. Anne-
 lies Hedderich.
2. Frau Susanne Stern, Worms, empfohlen durch Herrn San.-Rat Dr. Marx und
 Herrn Oberstudienrat Prof. Hattemer.
3. Herr Paul Wilhelm Stern, Worms, empfohlen durch Herrn San.-Rat Dr. Marx
 und Herrn Oberstudienrat Prof. Hattemer.

Mitglieder denkt bei Euren Wanderungen an „Südtirol!“

Mitglieder unterstützt unsere Monatsmitteilungen durch
 Berücksichtigung deren Inserenten.

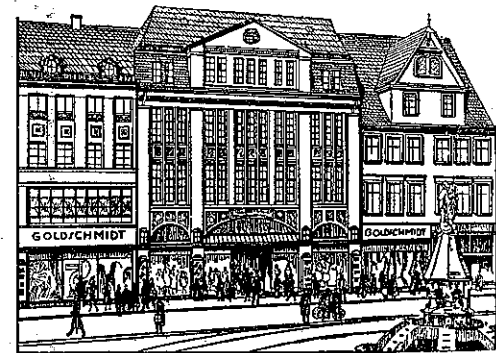
Die Sonne von St. Moritz in den heimischen Bergen.

(Eine Ski-Erinnerung aus den ersten Nachkriegsjahren.)
von Dr. Weissenbach-Pfедdersheim.

Acht Uhr morgens ist es. Grau in grau ist der Tag heraufgezogen keine lobende Sonnenkugel hat heute ihren Strahlenlauf begonnen. Rasch in den Zug nach Weinheim, den Schneegefilden entgegen. Waldmichelbach! Ich erliege der Versuchung und suche zunächst einen alten Universitätsfreund auf, den ich seit langen Jahren nicht mehr gesehen. Freundlich lachend empfängt er mich, alte Erinnerungen aus seliger Studenzeit werden wach, dann muß ich mich ländlicher Sitte gemäß dem Frühstück widmen. Einen Riesenhandskäs habe ich binnen kurzer Zeit gegessen, beim zweiten erlahmt die Kraft. Händedruck und Gruß, ich entweiche eilends, schon kündigt sich gefährliche Faulheit an. Die Schneeschuhe geschultert rasch durch den Ort und links der Straße den Steilhang hinauf. Welch Hochgefühl! Lautlose Stille umfängt mich. Dort winterlich erstarrter Laubwald, hier Tannenschlag. Langsam steige ich aufwärts. Ich kenne den Weg von der Abfahrt her, damals vor vierzehn Tagen ging es in saufender Fahrt vorbei an den zahlreichen Windungen. Da linker Hand die Bank, die die große Kurve anzeigt, der wir, meine Frau und ich, kürzlich in gemeinsamem Sturz unsere Hochachtung bezeugten. Nach kurzer Fahrt durch tief verschneites Tannendickicht erreiche ich die Höhe. Frei schweift der Blick zu beiden Seiten weithin über bewaldete Kuppen und freie Hänge. In einer schmalen Rinne geht es weiter über freies Feld. Dort drunten grüßt das Gaderner Tal, vor mir zum ersten Mal der Ireneturm. Pfeilschnell geht es abwärts, eine prächtige Waldschneise beginnt. Sorglos fahre ich dahin, kenne ich doch den Weg genau. Da, nur wenige Meter vor mir, am Waldrand eine breite gähnende Erdlücke, weggeweht ist dort der Schnee. Blitzschnelle Überlegung im Bruchteil einer Sekunde, ich werfe mich seitwärts in den Schnee. Mit einiger Schwierigkeit löse ich das schier unentwirrbare Knäuel meiner Gliedmaßen. Weder Hals- noch Beinbruch! stelle ich befriedigt fest. Jetzt die jenseitige Höhe hinan. Wieder zeigt sich ein umfassender Ausblick. Der graue Morgensturm hat sich verzogen, blauer Himmel schält sich heraus, ein strahlender Wintermorgen ist herauf gezogen. Jubelnd grüße ich die Veränderung, Höhensonne! doppelt schön leuchtest du dem Wanderer. Der Wald nimmt mich nun endgültig auf. Immer rascher gleiten die Hölzer dahin. Leicht gefroren ist der Grund und doch die Oberfläche weich vom Sonnenglast. Rodler und Rodlerinnen auf dem Rückweg kommen mir entgegen, den Schlitten betrübt hinter sich her ziehend, in dem weich gewordenen Schnee ist es heute nichts damit, da sind wir Schneeschuhläufer besser daran. Weiter geht die Fahrt in leichten Wellen bergab und bergauf. Lichter wird es allmählich, niedriges Tannengebüsch säumt den Pfad und gibt den Blick frei auf den obersten Talgrund, der zur Tromm hinzieht. Aber Allem, Wald und Höhen, Nähe und Ferne liegt der Sonne leuchtend Spiel. Die ersten Häuser der Trommsiedlung werden sichtbar. Die Uhr zeigt Mittagstunde. Noch ein par Gleitschritte, und ich stehe vor der „Schönen Aussicht“ des tüchtigen Keil. Noch vermag ich nicht einzufehren. Unwiderstehlich lockt mich der Sonne Glanz und Wärme weiter. Ich fahre nach dem Osthang zu in Richtung Scharbach. Ein Glückstern leitet mich. Die Straße liegt tief im Schnee, hier hat die Sonne ihre zehrende Kraft weniger gezeigt. Flott geht es abwärts. Jetzt eine offene Stelle: Hoch über mir das

Häuschen, an dem ich eben noch im Fluge vorbeikam, und eine weite Strecke des soeben durchfahrenen Weges, eine wunderhübsche Kehre im Stille des Triberger Bahnbaues. In prächtigen Windungen führt die herrliche Abfahrt hinaus ins Freie. Stärker wird der Fall der mir unbekanntem Straße, vorsorglich lege ich den Bremsstock an. Ich tue gut daran. Am ersten Gehöft haben Kinder nachts Wasser über den Weg gegossen und fahren nun vergnüglich zumeist auf dem Hofenboden über das Eis herunter. Mein „Hallo“ verschreckt sie, klirrend sausen die Hölzer über die vereiste Stelle. Noch eine kurze Strecke und ich halte vor den ersten Häusern von Oberscharbach. Ein Blick auf die Uhr, knapp zehn Minuten für einen Weg, den ich auf über eine halbe Stunde geschätzt. Bewundernd blicke ich rückwärts, ist eine solch wundervolle Abfahrt, die sonst nur das Gebirge bietet, in unseren Odenwäldbergen möglich? Freilich, nur günstigste Beschaffenheit des Schnees, ausgezeichnetes Wetter und gut zusammengehaltene Schneedecke des kältern Osthanges ermöglichen dies heute. Mein Entschluß steht fest: Hier fahre ich den ganzen Nachmittag ab, solange ich auf gesunden Beinen stehe. Vorläufig knurrt der Magen. Rasch geht es wieder aufwärts. In etwas über einer halben Stunde stehe ich im Trommgasthaus. Heute ist Großbetrieb: Vereine aus den umliegenden Städten als Schneeschuhläufer, Rodler und Touristen, alles natürlich auch ins Weibliche übersetzt. Kein Platz zu finden. Mit Hilfe Keils des Jüngeren finde ich schließlich einen. Das große gut gewachsene Wirtstochterchen rennt vorbei, ich halte sie an: Mittagessen innerhalb einer Stunde, am liebsten sofort. Sie erkennt den alten Stammgast und nickt. Einmal läuft sie mit vollen Händen vorbei, beim zweiten Mal schon bringt sie meine Speise. Ein kleines Steinchen habe ich bei ihr scheint's doch im Brett. Fortf. folgt.

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzler, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Ph. Becker, Juwelier

Inh. Julius Becker

Worms - Kämmererstraße 14

Telefon 1465

Mitglied des D. O. A.

Moderner Schmuck-Uhren
Reparaturen u. Neuher-
stellungen in eig. Werkstätte

Frieda Gerhardt

Worms - Passage-Ed

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Unionbriketts - Ubik ^{ges.} _{gesch.}

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg
Stephansgasse 14 · Tel. 235

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Krenzstr. 7

Drogen-, Material-
und Farbwaren
GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

6

Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

**SträÙe-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

Für
Drucksachen

rufe nur 2044 Amt Worms an;
GRUHN an der Pauluskirche,
hilft zum **ERFOLG**, arbeitet
sauber, billig, rasch und **GUT!**

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Die gutschmeckende,
geschmackvolle

Fertigkleidung

für Herren und Knaben

kaufen Sie zu reellen Preisen bei

Philipp Uhrig, Worms

Hardtgasse (neben Schuhhaus Manes)

Mitglied des D. Oe. A. V.

BÜCHER

W. KOHLBECKER

Hardtgasse Nr. 1

Fernspr. 1327

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Inhaber: Hermann Stehlin · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

7



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

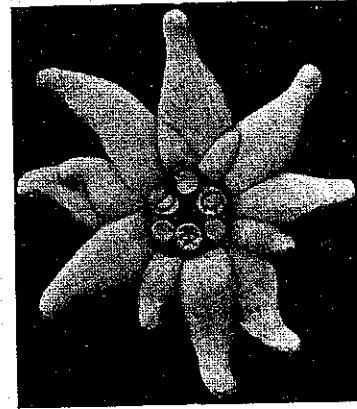
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1930
März
Lenzmonat

Folge
3

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Sonntag, den 16. März 1930 Wanderung:
Wensheim Felsberg Jugenheim Abfahrt 8³⁰ V. M. mit Sonntagskarte Wensheim. Gehzeit etwa 4 Std. Führer Herr Schumann.
2. Donnerstag, den 27. März 1930 Abds. 8 Uhr Lichtbildvortrag des Herrn Staatsanwaltschaftsrates Dr. Albrecht aus Frankfurt a. M. über:
„Abseits der Heeresstraße in den Oestaler Alpen“
im Gesellschaftsälchen des Spiel- und Festhauses.
3. Sonntag, den 6. April 1930 Wanderung:
Kreuznach Rheingrafenstein Alte Daumburg Münster a. St. Abfahrt 6⁰⁴. Gehzeit etwa 4^{1/2} Std. Führer: Herr Jantzer. Sonntagskarte Worms Kreuznach lösen.

Anschriften: Für alle Sendungen Stadtbaumeister i. N. Schumann
Huttenstraße 13.
Für Kassenangelegenheiten Ph. Schmeier, Eisenhandlung
Speyererstraße 46. Postcheckkonto Ludwigshafen 8990.

Buchdruckerei Philipp Gruhn, Worms.

Mitteilungen des Vorstandes.

- 1.) Am 23. Januar ds. Js. fand der in Folge 2 der Monatsmitteilungen, in den Tageszeitungen und durch Anschlag angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Rugg aus Triest im Mozartsaale statt. Die Zuhörer füllten den Saal nahezu und folgten den Ausführungen des Vortragenden mit gespannter Aufmerksamkeit bis zum Schluß der etwa 2 1/2 stündigen Darbietungen. Unsere Erwartungen wurden sowohl in bezug auf die Form als auch auf den Inhalt des Vortrages bei Weitem übertroffen, das Gleiche gilt von den Lichtbildern die wohl die besten waren, was wir je zu schauen Gelegenheit hatten. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden, dem der Vorsitzende in seinem Schlußwort ein herzliches „auf Wiedersehen hier bei uns in Worms“ zurief.
- 2.) Gelegentlich der Monatsversammlung am 20. Febr. ds. Js. schilderte Herr Janzer seine Bergfahrt nach Zermatt und die Besteigung des Matterhorns. An Hand einer großen Anzahl sehr schöner Lichtbilder gab er den aufmerksam lauschenden Zuhörern Kenntnis von dem unterwegs Gesehenen und von seinen Wanderungen in der Umgebung Zermatts, die er als leichte Vorübungen für sein Vorhaben, das Matterhorn zu besteigen, bezeichnete. Zuletzt begleiteten wir ihn in Gedanken bei dem anstrengenden Aufstieg zum Matterhorngipfel und dem eben so schwierigen Abstieg. In Anbetracht der außergewöhnlich kurzen Zeit, die Herr Janzer für den Anmarsch und den Auf- und Abstieg benötigte, ist das von ihm Geleistete doppelt hoch zu bewerten. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden, dem sich aufrichtige Dankesworte des Vorsitzenden angeschlossen.
- 3.) Am 27. März ds. Js. findet im Gesellschaftsälchen des Festhauses um 8 Uhr abends ein Lichtbildervortrag des Herrn Staatsanwaltschaftsrates Dr. Albrecht aus Frankfurt a. M., über seine Wanderungen „Abseits der Heeresstraße in den Ostaler Alpen“ statt, wozu wir alle unsere Mitglieder und die von ihnen etwa einzuführenden Gäste herzlichst einladen. Herr Dr. Albrecht ist uns als sehr guter Redner wohlbekannt und wir glauben Allen, die seinen Vortrag besuchen wollen, einige genussreiche Stunden sicher in Aussicht stellen zu können.
- 4.) Ein größerer Bestand an Zeitschriften (Jahrbücher) soll bald möglichst verkauft werden, insbesondere aus den Jahren 1921, 1922 und 1923 die ohne Kartenbeilagen erschienen sind und 1 Mk. das Stück kosten. Aus 1924, 1925 und 1926 die mit Kartenbeilagen geliefert wurden, kostet 1 Stk. 2 Mk. Wir bemerken, daß die Bücher durchweg neu und ungebraucht sind. Bestellungen werden recht bald erbeten.
- 5.) Änderungen in der Wohnungsangabe der Anschriften beliebe man möglichst bald hierher mitzuteilen, ebenso Wünsche in bezug auf die Anschriften oder den Versand der Monatsmitteilungen u. s. w.

Schumann.

Rückblick auf das Alpenfest 1930.

„Jahrmart in Schruns.“

Das heurige Alpenfest, welches als eine sehr gut gelungene Veranstaltung bezeichnet werden kann, ist vorüber. Ein ungezwungenes Treiben, so recht „ein Jahrmart“, füllte den Abend aus. Alle Darbietungen fanden

ein sehr dankbares Publikum. Schon der Aufstakt, — Einmarsch des Kerwuzugs und Kerwetanz — brachten die rechte Stimmung in das Völkchen der Bergsteiger und — Nichtbergsteiger. Der Bürgermeister hielt eine launige Ansprache an seine große Gemeinde. Die Ehrung der Jubilare fand in üblicher Weise statt. Tanz- und Gesangseinlagen wurden sehr lebhaft applaudiert. Die Waren eines wahren Jakob (ließ P. . . pp) fanden reizenden Absatz. Rutschbahn- und Schießbudenbetrieb sorgten ebenfalls für Unterhaltung und — Erleichterung des Geldbeutels. Geschnäpelt wurde natürlich auch. Das Tanzbein ermüdete nicht. Man war in der Frühe des 12. Januar (im Sommer wäre es schon längst Tag gewesen) noch recht munter. Der Abschied vom Jahrmart fiel halt sehr schwer. Alt und Jung gab es wiederum nicht, denn alles war „Jung“. Also nächstes Jahr genau so.

H. J.

Die Sonne von St. Moritz in den heimischen Bergen.

(Eine Stk.-Erinnerung aus den ersten Nachkriegsjahren.)

von Dr. Weissenbach Pfeddersheim.

Fortsetzung und Schluß.

Wieder stehe ich auf der geliebten Abfahrt. Es ist zwei Uhr mittags, heiß brennt die Sonne trotz des kühlen Lüftchens hernteder. Ich setze mich in Fahrt. Uebermut packt mich. Ein lustiges Liedlein pfeifend begegne ich einer Schar Kunstgenossen mit „Ballast“. Stk-Heil! schmettere ich ihnen entgegen, Stk-Heil! tönt es mir nach. Flott geht es in prächtiger Fahrt wieder den Bergwald hinunter, dann halte ich vor dem Scharbacher Gasthaus „zum Odenwald“. Ich gebe den Rucksack ab und beginne von neuem den Anstieg. Was ist schöner, die saufende Abfahrt oder der gemächliche Anstieg, der die köstliche Sonnenwärme so recht genießen läßt! Zum Träumen lädt es ein: Wie flüssiges Silber glänzt am Hang der Birke leuchtende Kinde, golddurchglüht ist hier das dürre Herbstlaub, schneebedaden neigen sich dort die grünen Äste der Tannen zu Boden und über Allem gleißt jetzt schon tiefer im Westen die Hochlandsonne. Die Abfahrt wiederholt sich mit allen ihren Freuden. Wieder bin ich unten angelangt. Ist denn die Tromm heute ein Magnetberg geworden, der unwiderstehlich anzieht und rasend wieder abstößt? Eine innere Stimme, die eine verdächtige Ähnlichkeit mit der meiner lieben Frau hat, mahnt zum Schlussmachen. Vergebens, noch einmal steige ich halbwegs zur Höhe. Kurz nur halte ich dann Rast. Ich will aufbrechen, da naht das Verhängnis. Zur Strafe für übertriebene Reinlichkeit fahre ich beim Abstreifen meines Messers mit der von Meister Lügenkirchen haarscharf geschliffenen Klinge mir durch das Papier in den Finger. Ein Blutquell entströmt ihm. Die freundliche Wirtin erblickt und holt aus der Stube nebenan Verbandzeug. Ich drücke fest den Daumen drauf und heuchle überlegene Ruhe. Schnell ist der Finger verbunden, da schellt auch die innere Stimme wieder an. Entsetzt blicke ich auf die Uhr: 1/6 Uhr, 6 Uhr 20 soll der Zug gehen, 3/4 Stunde Wegzeit! Ich springe auf, packe meine sieben Sachen, zahle in fliegender Hast, drücke der gütigen Wirtin die Hand und schon fliegen meine Bretter draußen auf den Boden. Der rechte Schuh schnellt in die Bindung, der zweite verwickelt sich, nur

das jetzt nicht! Ich zwingen mich zur Ruhe, es geht. Mit großen Sprüngen fahre ich an, die Spur ist im Wegrand zweigleisig vorgezeichnet. Sausend geht es glücklicherweise immer bergab. Immer stärker wird stellenweise der Fall der Straße. Knirschend fahren die Bretter über eine kurze Erdlücke, ich schwanke, falle, wer fallen mag! Doch schon gleiten die treuen Hölzer wieder im tiefen Schnee. Ich hole mächtig auf, wage aber nicht auf die Uhr zu schauen. Wundervoll hüllt sich das wechselnde Waldtal in die Abenddämmerung ein, achtlos stürme ich vorwärts an einer Gruppe erwachsener Dorfmädchen vorbei, die halb spöttisch, halb bewundernd mir nachrufen: 'Hui wie schnell!'

Die Straße macht jetzt einen großen Bogen, drunten im Tal die Häuser müssen Wahlen sein. Immer noch getraue ich mir nicht nach der Uhr zu sehen. Nur vorwärts, vorwärts! Ein behäbiges Bäuerlein rufe ich an: 'Wie weit Bahnhof?' — $\frac{3}{4}$ Stunden! Einen meiner gräßlichsten Flüche sende ich ihm nach. Die innere Stimme zuckt auf, schweige! ich muß den Zug bekommen! Bei dem günstigen Fall der Straße fahre ich mit unverminderter Schnelligkeit weiter. Über eine Brücke jetzt, unten im Talgrund vergnügen sich Buben auf dem Eise, sie haben Zeit. Da vor mir ein Wegweiser: Wahlen 0,8 km. Aufatmend stehe ich. Die Mühe herunter, die Säuflinge aus, selbst das Hemd reiße ich auf, es brodeln und kocht in mir. Ein Bild von 19 Jahren früher steigt in mir auf: Ich stehe in gleicher Verfassung auf dem eben erklimmenen Mischenegel des Vesuviusgipfels in der Gluthitze der ersten Augusttage des Jahres 1903. Langsam fahre ich weiter. Drunten steht auf dem Bahngleise das Zügle unter Dampf. An dem Gasthof „Zum Bahnhof“ vorbei, vor dem in langer Reihe viele Schneeschuhe aufgestellt sind, über das Geleise. Der Schnee hört auf, ich stehe vor dem Warteraum. 6 Uhr 10 zeigt die Uhr. Kaum traue ich meinen Augen, also noch 10 Minuten Uberschuß!

Froh bewegt schnalle ich ab. Leuchtete mir doch einen ganzen herrlichen Tag lang in den heimischen Bergen die strahlende Sonne von St. Moritz!

Nachtrag z. Mitgliederverzeichnis.

Herr Dipl.-Ing. Rolf Schrecker, seither Delmenhorst jetzt Bremen Barkallee 31.

Mitgliederbewegung.

Neu angemeldet haben sich:

1. Frau Direktor Eläre Thomke, Neuoffstein
2. Herr Direktor Oswald Thomke, Zuckerfabrik Neuoffstein, beide empfohlen durch Herrn Paul Blumberger und Herrn Ph. Schweier.

Die in Folge 1, 2 und 3 der Monatsmitteilungen 1930 veröffentlichten Neuanmeldungen wurden in der Monatsversammlung vom 20. ds. Mts. einstimmig angenommen und die neuen Mitglieder durch den Vorsitzenden herzlichst begrüßt. Auch an dieser Stelle geben wir unserer Freude über den Eintritt von 9 Mitgliedern Ausdruck. Schu.

Vom Büchermarkt.

Auf das im Bergverlag Rudolf Rother München erschienene Werk

Aus dem Leben eines Bergsteigers.

von Dr. Julius Rugsy aus Triest, den wir bei seinem Vortrag am 23. Januar bei uns, als vorzüglichem Redner und Schriftsteller kennen lernten, verfehlen wir nicht alle Freunde einer gediegenen alpinen Literatur aufmerksam zu machen. Das Werk ist in fesselnder Form geschrieben und befriedigt jeden Leser ohne Ausnahme.

Die Lieferung des Werkes kann durch jede Buchhandlung zum Preise von 16 Mk. erfolgen, leihweise können es unsere Mitglieder aus unserer Bücherei, in der Reihenfolge der Anmeldungen jeweils auf 1 Woche, erhalten. Man wende sich dieserhalb an unseren Bücherwart Herrn Kaufmann Fritz Reitz Seb. Münsterstraße hier.

Sch.

Jetzt

bestellen Sie am vorteilhaftesten ihre
Drucksachen

bei

Mitglied Franz Thomas in Firma

Ph. Gruhn, Worms

Paulusplatz 4 Fernsprecher 2044

Druckerei für alle Drucksachen

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der
ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1
bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Frieda Gerhardt

Worms · Passage- Eck

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Unionbriketts - Ubik ges.
gesch.

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg

Stephansgasse 14 · Tel. 235

Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

**Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

BÜCHER

W. KOHLBECKER

Hardtgasse Nr. 1

Fernspr. 1327

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

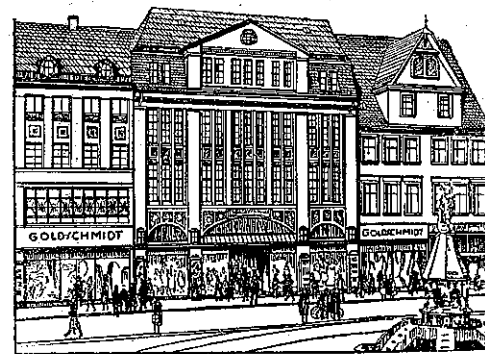
HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Inhaber: Hermann Stehlin · Fernruf Nr. 103

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

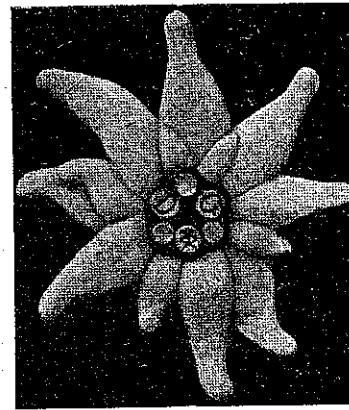
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1930
April
Ostermonat

Folge
4

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. **Sonntag, den 6. April 1930** Wanderung:
Kreuznach Rheingrafenstein Alte Daumburg Münster a. St.
Abfahrt 6⁴⁰. Gehzeit etwa 4 1/2 Stunden. Führer: Die Herren
Janger und Sieber.
2. **Donnerstag, den 8. Mai 1930** Vortrag mit Lichtbildern des
Herrn Dr. Smelin über:
Kletterturen in den Sextener Dolomiten
im Gesellschaftszalchen und Vereinszimmer des Festhauses.
3. **Sonntag, den 11. Mai 1930**
Stiftungsfest in der Fuchs'schen Mühle im Birkenauer Tal mit
vorausgehender Wanderung Weinheim, Burg Windeck, Was-
chenburg, Friedrichshütte, Birkenau, Fuchsmühle.
Abfahrt 8²⁵. Gehzeit etwa 3 1/2 Std. Führer: Herr Göttemann.

Anschriften: Für alle Sendungen Stadtbaumeister i. R. Schumann
Duttenstraße 13.
Für Kassenangelegenheiten Ph. Schweizer, Eisenhandlung
Speyererstraße 46. Postcheckkonto Ludwigshafen 8990.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Auf die am 6. April stattfindende Wanderung nach Kreuznach weisen wir hier besonders hin und bitten die Mitglieder und etwa einzuführende Gäste, sich an der Veranstaltung recht zahlreich zu beteiligen. Auch in früheren Jahren wurden Wanderungen in der Umgebung Kreuznachs veranstaltet, die jedesmal voll befriedigten und zu Wiederholungen Veranlassung gaben.
2. Am 8. Mai ds. Js. wird Herr Dr. Gmelin aus Stuttgart uns mit einem Vortrag über **Wanderungen und Kletterturen in den Sextener Dolomiten** erfreuen. Es ist eine Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes, für den Besuch unserer Vortragsabende zu werben, die eine Abwechslung in das Alltägliche bringen und viel zur Förderung unserer Ziele beitragen. Der Vortrag findet im Gesellschaftsälchen und Vereinszimmer Abends 8 Uhr statt. Die Einführung von Gästen, die unseren Bestrebungen Beachtung schenken, ist sehr erwünscht. —
3. Am 11. Mai ds. Js. soll unser Stiftungsfest in der Fuchs'schen Mühle im Birkenauer Tal gefeiert werden, dem eine Wanderung von Weinheim nach der Burg Windeck, der Wachenburg, der Friedrichshütte, Birkenau und der Fuchsmühle vorausgeht. Wie verfehlen nicht, auch zu dieser Feier unsere Mitglieder, deren Angehörige und etwa einzuführende Gäste, nochmals einzuladen und um rege Beteiligung zu bitten.
4. Am 27. März fand der angekündigte Vortrag des Herrn Staatsanwaltschaftsrat Dr. Albrecht aus Frankfurt a. M. im Speisesaal des Festhauses statt. Leider erwies sich dieser Raum für die Vorführung von Lichtbildern ungeeignet, sodaß der Vortrag durch diesen Umstand Not litt. Der Vortrag selbst war inhaltlich sehr gut und für viele anregend und zu einem Besuche der Umgebung des Destales verlockend. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden, den wir hoffen, recht bald wieder bei uns begrüßen zu können.
5. Die bei Beginn des Krieges, wegen Räumung unseres Vereinszimmers, der Stadtbibliothek zur Aufbewahrung übergebene Sektionsbücherei ist inzwischen wieder zurückgegeben worden, sodaß die Sektion heute über eine reichhaltigere Büchersammlung als seither verfügt. Sie steht unseren Mitgliedern jeden Donnerstag Abend von 8 Uhr ab im Vereinszimmer zur Verfügung. Entleihungen können zu dieser Zeit oder auch durch

Herrn Kaufmann Fritz Reitz, Seb. Münsterstraße, an anderen Tagen erfolgen.

6. Die Zeitschrift für das Jahr 1930, die diesmal mit 2 großen Kartenbeilagen ausgestattet ist, kostet 4 M. Als baldige Bestellung ist beim Bücherwart, Herrn Reitz einzureichen, der auch Bestellungen auf Karten und Werke, die vom Hauptauschuß herausgegeben werden, zu ermäßigtem Preise für Mitglieder, entgegennimmt.
7. Wanderkarten für unser Hüttengebiet sind beim Vorstand oder in der Buchhandlung Stern, auf Papier oder Leinenpapier gedruckt, erhältlich. —
8. Je 2 Stück der Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins Jahrgang 1928 und 1929 werden zum Preise von 3 Mark je Stück zurückgekauft. Als baldige Meldungen an Herrn Fr. Reitz, Seb. Münsterstr.
9. Anregung zu Vorträgen und Vorführungen beim diesjährigen Stiftungsfest in der Fuchsmühle im Birkenauer Tal am 11. Mai d. Js., bitten wir dem Herrn Vorsitzenden des Ausschusses für Veranstaltungen u. s. w. Herrn Oberamtsrichter Dr. Weiffenbach zu Pfeddersheim möglichst bald einzureichen oder bei seinem Stellvertreter Herrn L. Janzer, Verkaufsstelle der Rheinelektra hier, anzumelden. Schumann.

Sommerliche Rhönfahrt.

(Nur vor Kriegsausbruch.)
Hans Kummer, Worms.

Gibt es Thüringer, die die Rhön nicht kennen? Jawohl, solch sonderbare Käuze wandeln auf Gottes schöner Erde im Licht oder vielmehr im Dunkeln. Sie haben dreierlei Gesichter. Die wenigstschönen besitzen die sogenannten Bierantphilistler und ihre Artgenossen. Dufstet nicht irgendwo eine Bratwurst oder streckt nicht Gambrius den Arm zum Fenster raus, fühlen Sie sich keineswegs im Stande, ihre schwerfälligen Gehwerkzeuge in Schwung zu bringen. Zur zweiten Gruppe gehören die Gedankenlosen, deren Nase erst zufälligermaßen an einer Ecke anstoßen muß, ehe sie mobil werden. Ich darf mich nicht unbescheiden nennen, wenn ich mich zur dritten Kategorie zähle. Aus Zeit- und Gelegenheitsmangel war es mit nie anders vergönnt gewesen, als nur immer vom Schnellzug Frankfurt-Webra aus die kalten Ruppen der einstigen Vulkane mit schnöchtigem Blick zu unwerben. — Die ersten Sommerferientage des Jahres 1914 lachten ins Zimmer herein, hinter dessen Gardinen sich meine liebe Frau von ihrer Blinddarmpoperation rasch und gut erholte. In richtiger Beur-

teilung der Sachlage griff daher mein Schwiegervater entschlossen meinen Rucksack vom Kleiderrechen, steckte eine harte Wurst hinein, packte mich sanft, aber bestimmt am Arm und schob mich dem Bahnhof Eisenach zu. Und ehe ich mich noch recht besonnen, flogen schon Wälder, Berge und kleine Dörferlein in buntem Wechsel an unfrem Abteiffenster vorbei. Längst lagen Salzungen und Meinungen hinter uns, als in Neustadt an der fränkischen Saale das steife Gebeln nach Tätigkeit verlangte. Die intensive Aufmerksamkeit, die wir den ansehnlichen Resten der Ruine Salzburg widmeten, erschöpften die Langmut des wartenden Lokalbahndienstes Neustadt-Bischhofshausen. Zur Strafe für dies rücksichtslose Benehmen verwandelten wir das Fahrgeld in ein Paket Tabak und setzten uns selbst unter Dampf, nachdem die brave harte Wurst um einen Kopf kürzer gemacht worden war. Die schöne Waldlandstraße tat ihr Möglichstes, uns zu verschonen. Aber die große Wäsche, mit der er uns zu beglücken gedacht, hatte der gute Petrus zu spät vorbereitet. Sie gereichte nur den Dä-

chern von Bischofsheim zum Vorteil, unter denen wir händerebend vor einem Schnäpschen saßen.

Als dem Alten der Atem ausgegangen und seine Stiefkanne leer war, strebten wir die Kniebreche empor, der herbfrischen Rhönluft entgegen. Am Spätnachmittag war der Gipfel des Kreuzberges erreicht. Das Quartier erwies sich in punkto Sauberkeit nicht als erstklassig, aber der gute Frankenwein wob zuletzt doch ein schimmernd Strahlenfränzlein darum und beflügelte auch die Fantasie des Gottes aller lieblichen Träume. Der nächste Tag zeigte ein verschlafenes Gesicht. Die weite Rundschau ließ sich nur mehr ahnen als wirklich fassen. Herb und streng zeichnete die hohe Rhön ihre kahlen Linien in den verhangenen Himmel hinein. Warens wirklich Berge oder nur Umrisse von Wolkent? Das Bayerland im Süden, nach dem zu sich das Gebirge mächtig abflachte, zeigte schon ein offeneres Gesicht. Um für Kurzweil zu sorgen, war der Frühwind vom Lager aufgesprungen und fing an, Allotria zu treiben, schlug die Mantelzipfel um die Ohren und färbte die Hände blau. Wir entzogen uns alsbald seiner Zudringlichkeit und schlugen den Weg nach Frankenheim und dem Rhönhäuschen zu, ein. Da auf einmal kriegt uns der Alte von gestern wahrhaftig zu fassen und stizzt auf den harten Basaltboden in Bedankenschnelle eilende Bächlein und blinkende Tümpel hin, darinnen sich Schutz und Strümpfe so mal recht nach Herzenslust satt trinken können. Bei dem Pfitze-Patze-Hin und Hergespränge ver-

fehlen wir glücklich noch den Weg und geraten nach Ober-Wettshbrunn. Vor uns steht die schwere Masse des Himmelndunkbergs. Wollen wir ihn mitnehmen? Sind nicht Drifahrten so lockend? Aber natürlich, nur immer los! Dornestrüpp knallt sich zerrend in Rucksack und Mantel. Wittert es etwa unsere brave harte Wurst? Sollen wir Zoll zahlen? Ner, nun gerade nicht, ihr miserablichen Gefindel. Sorgsam werden die scharfen Klauen gelöst. Herz und Lunge belommen jetzt Arbeit, aber der Lohn bleibt nicht aus. Der Himmel beginnt ein wenig zu lächeln, und so brauchen wir den Aufenthalt auf dem nur mit Hartgras bestandenen Ehetel nicht zu bereuen. Den malerischen Hauptreiz strahlt die sogenannte waldgebirgige Rhön mit dem mächtigen Dammerfeld als höchsten Punkt aus. Sein Gegenstück ist der kleine Wachtüppel, ein Kerlchen, das sich anscheinend das Matterhorn zum Vorbild genommen hat, und bei seiner Winzigkeit umso belustigender wirkt.

Jenseits des roten Moores tront auf der hohen Rhön, dem Heidelstein, dem Schwabenhimmel und der Wasserfuppe weltentrückte Einsamkeit und nordischer Ernst. Wir wollen uns aber jetzt noch nicht von der Melancholie einsapseln lassen und widmen daher vor dem Abstieg noch einmal profatlicheren Dingen volle Aufmerksamkeit. Dabei geraten wir jedoch aus dem Regen in die Traufe. Das schöne Sprichwort: „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.“ trifft für unsere brave Wandergesährtin längst nicht mehr zu.

Schluss folgt.

Wissenswertes über die Bewirtschaftung der im Hochgebirge liegenden Geländeflächen.

Die Ruhbarmmachung der in den Bergen liegenden Ländereien ist für fast alle Bewohner der Gebirgs- u. Alpenlandschaften von hoher Bedeutung und es sollte jedem Bergwanderer wenigstens das Wesentlichste hierüber bekannt sein.

Ueber diese äußerst wichtigen wirtschaftlichen Fragen sind mehrfach Abhandlungen in verschiedenster Art erschienen, aus denen das Wesentliche der nachstehenden Zeilen, und ergänzt durch eigenes Wissen des Verfassers, entnommen ist.

Die oberhalb der ständigen Wohnungen liegenden Grasflächen werden „Alm“ genannt und dienen während der Sommerzeit, gewöhnlich für 3 Monate, dem Auftrieb des Viehes. Während dieser Zeit sind sie vom Betriebspersonal bewohnt, in der übrigen Zeit sind sie ganz verlassen.

Mit der Alm verwandt ist das Matensäß, das in manchen Gebirgsgegenden (Vorarlberg, Schweiz) eine wichtige Vor- und Uebergangsstufe zur Almwirtschaft bildet und daher mit dieser in einem engen wirtschaft-

lichen Zusammenhange steht. Von der Alm selbst unterscheidet es sich durch:

1. Geringere Höhenlage und geringere Entfernung vom Heimgute;
 2. mehrmalige zeitweilige Bewohnung durch die ganze Familie;
 3. Heugewinnung und Winterfütterung;
 4. zweimalige und zeitverschiedene Befahrung zur Beweidung (Frühjahr und Herbst);
 5. wohllichere Bauten und Einrichtungen.
- Außer Matensäß ist noch die Bezeichnung Voralm zu unterscheiden. Als Voralm bezeichnet man die erst bezogene, tiefer gelegene Alm (Unteralm) eines Almpaares (Unter- und Oberalm).

Vom Matensäß ist ferner noch das Berggut zu unterscheiden. Es liegt zwar wie das Matensäß in dem Gürtel zwischen Heimgut und Alm, doch besteht das Berggut aus einmähdigen, ungedüngten Wiesen- und Streugründen, während das Matensäß in seinen günstigen Lagen gedüngt und geheut wird

Ihrer Entstehung nach sind Matensäß und Alm sehr alt. Die Ursprünge der Almwirtschaft fallen in die Zeit der nomadischen Hirten.

Heute ist die Almwirtschaft in den Gebirgszügen der Alpen von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung und bildet mancherorts den bäuerlichen Heimgütern geradezu das Rückgrat. Die Almung der Tiere ist für die Gebirgsgegenden von außerordentlicher Wichtigkeit und wäre ohne sie die Viehzucht in den Alpenländern nicht zu jener Höhe gelangt, die sie heute in so hohem Maße auszeichnet.

Die jährlichen Almfahrten erfolgen nach altherkömmlichen Gepflogenheiten zu bestimmten Zeiten. Der Auftrieb geschieht in wenigen Fällen Ende Mai, meist anfangs Juni und auf die Hochalmen zu Rilian (8. Juli). Der Abtrieb erfolgt weniger bestimmt anfangs bis Mitte September, je nach Witterung (Schneefälle), Grasreichtum oder aufgetretenen Krankheitsfällen.

Die Almung verfehlt die Tiere für die Zeit ihres Höheng Aufenthaltes in andere klimatische Verhältnisse, die sich äußerst günstig auf den Tierkörper auswirken. Diese Verhältnisse kennzeichnen: geringer Luftdruck, erhöhte Luftwärme, verstärkte Sonnenstrahlung und dadurch erhöhte Bodentemperatur, energiereicher Pflanzenwuchs, längere Sonnenscheindauer, intensivere Lichtwirkung, stärkere Luftbewegung und stärkere Luftreinheit. Dazu kommen noch das kräftige Almensfutter und die starke Bewegung (Muskelarbeit), die mit den vorgenannten Einwirkungen Körper

und Leistung der Almtiere vorteilhaft beeinflussen und:

1. eine Vermehrung des Blutes, eine Anregung der blutbildenden Organe, der Herzstätigkeit und des Blutkreislaufes;
2. eine erhöhte Verdauung; verstärkten Eisweißum- und Eiweißanlag;
3. eine Anregung der Atmungsstätigkeit, Atemtechnik und Förderung der Blutgase;
4. eine Erhöhung der Fruchtbarkeit und Sicherung leichterer Geburten und
5. eine bessere spätere Milchleistung erwirken.

Die großen Vorzüge der Almung sind in Gebirgsgegenden durchwegs bekannt und ist jeder Viehbefitzer nach Möglichkeit bestrebt, seine Tiere zu almen.

Die Almen selbst werden je nach der Art der aufgetriebenen Viehgattung in der Hauptsache als Kuh-, Jungvieh-, gemischte- oder Schafalmen bezeichnet. Daneben gibt es noch in geringer Zahl in den verschiedenen Gebirgsgegenden Pferde-, Bullen-, Ochsen- und Ziegenalmen.

Die reinen Kuhalmen können auch als Melk- oder Sennalmen bezeichnet werden. Gemischte Almen sind entweder mit zwei oder mehreren Tiergattungen (Kühe und Pferde, Kühe, Schafe und Ziegen) oder mit verschieden alten Tieren der gleichen Gattung (Kühe und Jungtiere) besetzt. Gemischte Almen mit starkem Kuhbesatz fallen gleichfalls in der weiteren Bezeichnung unter die Sennalmen.

Die Sennalmen unterscheiden sich in manchem schon äußerlich von den übrigen Almen. Forts. folgt.

Jetzt

bestellen Sie am vorteilhaftesten ihre
Drucksachen

bei

Mitglied Franz Thomas in Firma

Ph. Gruhn, Worms

Paulusplatz 4 Fernsprecher 2044

Druckerei für alle Drucksachen

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzler, Neckargemünd

Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Frieda Gerhardt

Worms · Passage- Eck

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Unionbriketts - Ubik ^{ges.} _{gesch.}

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg

Stephansgasse 14 · Tel. 235

Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

**Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

BÜCHER

W. KOHLBECKER

Hardtgasse Nr. 1

Fernspr. 1327

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

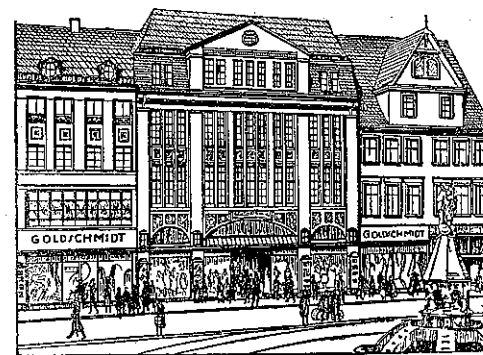
HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Inhaber: Hermann Stehlin · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL-DÄHLER

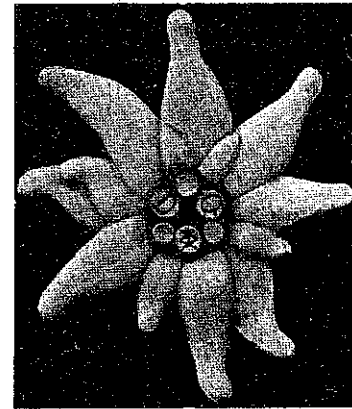
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1930
Mai
Wonnemonat

Folge
5

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Donnerstag, den 8. Mai 1930 Vortrag mit Lichtbildern des
Herrn Dr. Smelin über:

Kletterturen in den Sextener Dolomiten
im Gesellschaftsälchen und Vereinszimmer des Festhauses.

2. Sonntag, den 11. Mai 1930

Stiftungsfest in der Fuchs'schen Mühle im Birkenauertale mit
vorausgehender Wanderung **Weinheim, Burg Windel, Wa-**
chenburg, Friedrichshütte, Birkenau, Fuchsmühle.
Abfahrt 8⁰⁰. Gehzeit etwa 3½ Std. Führer: Herr Göttselmann.

3. Sonntag, den 15. Juni 1930 Wanderung:

Börsstadt—Hahnweilerhof—Deutelsfeld—Kronbuche—Fal-
kenstein—Langmeil. Abfahrt 8⁰⁰. Gehzeit etwa 3½ Stunden.
Führer: Herr Keitz.

Anschriften: Für alle Sendungen Stadtbaumeister i. R. Schumann
Huttenstraße 13.
Für Kassenangelegenheiten Ph. Schweier, Eisenhandlung
Speyererstraße 46. Postcheckkonto Ludwigshafen 8990.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Auf den Vortrag des Herrn Dr. Smelin über Wanderungen in den Sextener Dolomiten, der am 8. Mai im Vereinsälchen des Festhauses stattfindet und unsere Wanderung am Sonntag den 11. Mai d. J. Weinheim—Burg Windeck—Wachenburg—Friedrichshütte—Birkenau nach der Fuchsmühle, weisen wir hier nochmals hin und bitten um rege Beteiligung. In der Fuchsschen Mühle wird eine kleine Unterhaltung als Feier unserer Vereinsgründung veranstaltet zu der Darbietungen und Vorträge heiterer und ernster Art von den Mitgliedern geboten werden sollen — und dann wird tanzt!!
2. Bei der Tagung der Sektionen, die im Voralberg und im Lechtal Hütten besitzen, am 27. April zu Ulm, war unsere Sektion durch ihren Vorsitzenden vertreten. — Gelegentlich des Vortrags am 8. Mai wird über das Wesentlichste der Verhandlungen Bericht erstattet, ebenso auch über einen Besuch in Schruns am 28. April.
3. Auf die Bestellung von Zeitschriften (Jahrbüchern für 1930) sei hier nochmals hingewiesen, da diese nunmehr an den Hauptauschuß weitergeleitet werden müssen (vergl. Punkt 6 der diesbezüglichen Ausführungen in den vorigen Monatsmitteilungen Folge 4.)
4. Änderungen der Anschriften und des Wohnortes unserer Mitglieder sollten stets sofort dem Vorstand mitgeteilt werden, damit er in der Lage ist Postsendungen u. s. w. richtig befördern zu lassen. Es wird deshalb gebeten das Veräumte nachzuholen — Postkarte genügt.
5. Wir bitten unsere Mitglieder, den Geschäftsanzeigen in unseren Monatsmitteilungen die weitgehendste Beachtung zu schenken. Sie unterstützen dadurch unsere Bestrebungen und tragen zum Fortbestand und weiteren Ausbau unserer Monatsmitteilungen bei. — Für die Aufnahme von weiteren Anzeigen beliebe man sich mit unserem Vorstandsmitglied Herrn Jantzer (Rheinelektra) oder mit der Buchdruckerei Gruhn hier in Verbindung zu setzen.
6. Mitglieder denkt bei der Festsetzung der Reisen für 1930 auch an Südtirol! Unterlagen und Führer sind in der Vereinsbücherei leihweise zu haben!
Schumann.

Sommerliche Rhönfahrt.

(Kurz vor Kriegsausbruch.)
Hans Kummer, Worms.

(Schluß.)

Sie hat auch nur noch ein Ende und zwar ein recht kleines, von dem nunmehr tränenreicher Abschied genommen werden muß. Ein munterer Bach will uns freundlichere Eindrücke vermitteln und erzählt von seinen Forellen. Nur etwas moorig sollten sie schmecken. Aber die Probe aufs Exempel ist er bis heute noch schuldig geblieben. Wir stehen am Rande des roten Moores. Wie ein flacher vollgelegener Schwamm dehnt es sich weithin. Nur kümmerliche Birkenstämmchen und Strauchwerk schwanken darauf. Auch meine beste photographische Platte brachte nur magere landschaftliche Reize davon mit heim.

Und nun auch zum letzten Ziel für heute. In edler Linie weit ausholend baut sich die große Wasserkuppe auf. Links davon bietet der Pferdskopf ein männlicheres Profil. Sein Steilabbruch, dessen Gestein in der Sonne gleißt wie ein ferner Gletscher, ist uns zugekehrt. Manche halten ihn für den Rand eines eingestürzten Kraters. Der sanfte Rücken der Erde macht den Beschluß der imposanten Bergkette. Heiß und verdächtig brennt die Sonne. Wir unterbrechen den Flußlauf der Fulda auf einige Augenblicke, indem wir uns an ihrer Quelle festsaugen. Das stärkt zum letzten Anstieg. Hurra, jetzt

ist sie unser, die Allbeherrscherin der Rhönberge! Froh und dankbar winken wir Ihnen Grüße zu, dem fernen Kreuzberg, dem dunklen Felskuppel der Mißeburg und all ihren Brüdern und Schwestern. Am längsten haftet der Blick an dem hohen sich ins Endlose hinreckendem Wall des Thüringer Waldes, von wo wir unsere Lieben sehnsüchtig herwünschen, damit sie teilnehmen könnten an der unendlichen Schau. Auf der anderen Seite entwickeln Speisart, Taunus und Vogelsberg ihre mannigfachen Linien. Das Kleingewirr des heissen Berglandes läßt sich kaum entziffern. Doch was ist das, der Kreuzberg ist ja verschwunden! Graue schrägstreifige Schwaden haben ihn verschluckt, und jetzt ziehen sie gar mit Windeseile auf uns her. Noch fünf Minuten, da peitscht schon das Unwetter das kurze Gras. Jetzt ein feurig Aufzucken, dort noch eins, und schon schwillt es an mit großem Orgelton und steigert sich zu gewaltigem Fortissimo. Dazu prasselt der Hagel ein Schnellfeuer auf das Wellblechdach des Hauses. Wir stehen mitten in Bracht und Größe eines schweren Gewitters. Ist es ein Vorbote schicksalsschwerer Zukunft? Ein seltsam Raunen ging vorhin hier oben um: Das Ultimatum Österreichs an Serbien sei heute abend abgelaufen. Wo will das hin, was wird werden? Aber noch sind wir Optimisten und schättern die Möglichkeit ab wie Regentropfen vom Mantel. Das Wetter zieht ab, dahinten im Winkel rumpelt noch ein-zweimal. Wolkenfahnen haften wie unschlüssig an den Berglehnen, irren ab und an, verschwinden in Nichts. Nur in der Tiefe brodeln noch Nebelmassen. Balsamische Frischluft weitet die Lungen noch einmal so sehr. Öffnen sich im Westen des Himmels Tore? Bänke aus lauterem Gold bauen sich dort auf, ein Baldachin aus zartgrün blauer Setze breitet sich darüber, grau-violette geballte Massen stützen den Wunderbau. Ständig sind feine Linien im Fließen, bis sie sich auflösen in ätherische Gebilde, und in die Unendlichkeit entschwinden. Auf den Flügeln der Dämmerung kommt der Friede gezogen. Vier, fünf Lichtlein blinzeln verstoßen herauf, um die Bergkuppen webt sich ein sonderbar fremdartiger Schleier, es wird kühl. Uns und ein paar Gleichgestante lockt die trauliche Öllampe noch zu einem kleinen Schoppen und ein paar Ärgen aus dem Pfefchen. Aber bald knarrt die hölzerne Stiege unter dem müden Fuß, und der Sandmann gewinnt über das letzte politische Bettgespräch den Sieg. Der Tag mußte schon geraume Zeit auf den Beinen sein, da mischte

sich in meine Traumwelt eine klare Stimme: „Ja, aber lassen Sie doch den schönen Türkenbund stehen!“ Seiner edlen, für seine Umgebung nicht immer bequemen Wohnhaftigkeit des Frühauftauchens auch diesmal huldigend, lehnt mein lieber Schwiegervater aus dem Fenster und legt anscheinend einem Blumenmarder das Handwerk. Wir und zwei junge Hamburger machen uns nunmehr auf zu neuem Tun. Wäre der dicke Nebel, an dem wir uns beim Hinausretreten beinahe die Nase blutig gestoßen hätten, noch einen Gradfrühling kompakter gewesen, so hätte ich mir mit dem Taschenmesser ein Stück zum Andenken herausgefäbelt. So waren die Telegrafenslangen die einzigen Richtpunkte, an denen hin wir steil hinab nach Abtsroda kamen. Hinter dem Grabenhöfchen, einem Bergwirts-haus, hieß es wieder steigen. Frau Sonne hatte indessen zum ersten Frühstück den größten Teil des anscheinend recht nahrhaften Nebels zu sich genommen, was ihr, wie Figura zeigte, glänzend bekommen war. Noch am Spätmittag fanden wir vor dem Steilabstieg der Mißeburg. Waren wir in die Alpen geraten? Ja, das wäre was zum Klettern! Aber der dunkle Bassalt, die Eigenart der zerklüfteten Blöcke und Steinmuren weisen doch auf einen anderen Aufbau hin. Ungeheure vulkanische Kräfte müssen hier am Werke gewesen sein. Auf einer Art Schlepp-pfad wanden wir uns durch den Wald hinauf. Von der hohen Steinbasion, die die kleine katholische Kapelle oben noch überragt, winkten wir der Wasserkuppe und ihren Genossen, die sich von hier wie ein Stück Hochgebirge präsentieren, den Absteigegrüß zu. An der Breitseite der Mißeburg herabsteigend, erreichten wir bald die Station gleichen Namens. Gibt es ein entzückenderes Bahnhöfchen auf der Welt? Nie und nimmermehr. Bildsauber wie aus dem Ei geschält, liegt der kleine gelbe Backsteinbau inmitten reizender Anlagen. „Aber der Mensch hat hier keine bleibende Stadt.“ Mittellos entführte uns der Zug in die Ferne. Wer nur schwarze Kohlen frisst, und Feuer puckt, hat kein weiches Herz. In Hilders hatte der böse Geselle wenigstens so viel Einsehen, uns eine Stärkung zu gönnen. Dann aber nahm er sich hohnlächelnd höllisch viel Zeit und lud auf jeder Quittsche die sonntäglichen Bauern auf das Umständlichste aus und ein, wobei er des öfteren selbst einen mächtigen Schoppen genehmigte. Nur dem Umstand, daß wir mit unseren Pfeifen selbst einen Norddampf machten, war es zu verdanken, daß wir wenigstens noch um Mitternacht in Eisenach landeten.

Wissenswertes über die Bewirtschaftung der im Hochgebirge liegenden Geländeflächen.

(Fortsetzung und Schluß.)

Im allgemeinen ist die Weide eine bessere, sind die Gebäudeflecken vollkommener

und ausreichender, einige Sennerertrümlischeiten und Keller zum Verarbeiten und Auf-

bewahren der Milch und ihrer Produkte vor-
handen und dergleichen mehr, so daß man
mit einiger Übung, noch bevor man das auf-
getriebene Vieh und das Hütteninnere der
betreffenden Alm zu Auge bekommt, zu ent-
scheiden vermag, ob es sich um eine Senn-
alm handelt oder nicht.

Die Jungviehalmen sind in der
Regel in einfacherem Zustande und fehlen
auf ihnen meist anreichende Stallungen.
Nur dem Hirten („Galterer“) steht eine not-
dürftige Unterkunftsstätte zur Verfügung, an
die allenfalls noch ein kleiner Notstall für
einige krank gewordene Jungtiere angehängt
ist. Auch die anderen erwähnten Arten von
Almen stehen im allgemeinen ihrer Beschaffen-
heit nach den Jungviehalmen näher als den
Melkalmen.

Zu den wesentlichsten Erfordernissen
einer Alm gehören:

1. **W e g e.** Moderne almwirtschaft-
liche Grundzüge verlangen solid hergestellte,
möglichst befahrbare Wege. Insbesondere
gilt dies für die Zu- und Abfahrtswege, auf
denen die Tiere zu Almbeginn und Ende,
den oft fast tagelangen, mühsamen und be-
schwerlichen Marsch zu und von der Alm zu-
rücklegen müssen. Aber auch die Dünger-
und Viehtriebswege auf der Alm selbst sollen
dauerhaft und erstere auch mit dem Dünger-
karren befahrbar sein. Die Steigung für
sämtliche Almenwege soll tunlichst 13% nicht
übersteigen, keinesfalls aber über 20% be-
tragen. Die Wegoberfläche muß gewölbt,
und überall für genügenden Wasserablauf
sorgt sein.

2. **Wasserversorgung.** Das
Wasser ist auf den Almen zur Befriedigung
eines der höchsten Bedürfnisse der Tiere, des
Durstes, unbedingt notwendig. Auf Senn-
almen wird außerdem noch viel Kühl- und
Reinigungswasser benötigt. Das Tränkwasser
muß gesund, frisch und rein sein und sollte
etwa 10 Grad Wärme nach Celsius haben.
Da aber Quellwasser meist bedeutend kälter
ist, muß es erst mehrere hintereinander ge-
stellte Tröge durchfließen, bevor es die Tiere
saufen können. Zur Wasserbeschaffung sind
Quellfassungen, Wasserleitungen, Sammel-
becken usw. nötig.

3. **Umzäunungen.** Selbstver-
ständlich müssen die Almen auch je nach Lage
und Oberflächenform ganz oder teilweise um-
zäunt werden. Als Umzäunungen sind in
den verschiedenen Gebirgsgegenden charakte-
ristische Arten von Holzzäunen (Schrägzäun,
Steckenhag), Trockenmauern und seit letzter
Zeit auch Stacheldrahtzäune, gegen die bei
richtiger Erstellung (starke Spannung) und
Erhaltung nichts einzuwenden ist, anzutreffen.
Im Umgebiet selbst kommen noch Zäune zur
Schaffung einer entsprechenden Weideteilung
(Weidewechsel) und zur Umzäunung des Heu-
mähders, der keiner Alm fehlen sollte, in
Betracht.

4. **Umhütten.** Sämtliche Almen
sollten mit zweckdienlichen Gebäulichkeiten,
die Mensch und Tier Unterkunft gewähren,
versehen sein. Die Stallungen müssen ge-
sund, reinlich und licht sein und sich aus ihnen
Kot und Harn bequem abschieben lassen. Dem
Personal muß eine entsprechende Wohn- und
Schlafgelegenheit zur Verfügung stehen. Auf
Sennalmen kommen noch die zur Milchver-
arbeitung nötigen Räume (Sennküche) und
zur Aufbewahrung der Milch usw. Keller
und Kühlkammern hinzu.

5. **Düngerstätten.** Bei den
Stallungen müssen sich vollkommen undurch-
lässige Jauchegruben und über oder neben
diesen entsprechende Mistlagerstätten befinden,
so daß eine reiflose Sammlung von Jauche
und Kot möglich ist. Gerade in dieser Be-
ziehung sind auf der Mehrzahl der Almen
die furchtbarsten und unwirtschaftlichsten Zu-
stände anzutreffen und vielfach nur gewöhn-
liche Erdlöcher vorhanden, in denen der Größt-
teil der Jauche und auch viel dicker Dünger ver-
loren geht. Almen mit sehr guter Dünger-
wirtschaft bedienen sich der Gülle (Kot ohne
Einstreu) und Harn mit Wasser verdünnt),
die mittels Schläuchen oder Blechröhren aus-
gebracht wird.

Eine gute Alm besitzt außerdem noch
(Heumäher schon erwähnt) saure Grün-
de zur Streubeschaffung und ausreichendes Wald-
land, zur Bau-, Brenn-, Zaun- und Zeug-
holzbeforgung.

Neben diesen Erfordernissen, die den
Wert der Almen erhöhen, gibt es noch eine
Menge gegenteiliger Dinge, die für die Al-
men von schädigendem Einflusse sind. Hier
sind vor allem vermurte, versteinete, mit Dür-
oder Faulholz bedeckte Gebiete zu nennen,
die gegebenenfalls dringender Aufräumear-
beiten bedürfen, um wertvollen Weidboden
zu retten. Viele Almen leiden stark unter
Elementarereignissen, und nur der Alpler weiß
völlig den Wert einer sicher liegenden, ge-
schützten Alm zu schätzen, der schon oft acht-
und furchtsam zu den wilden Höhen des Ge-
birges hinaufgeschaut hat, von denen herab
reichende Wildbäche saufen, mächtige Muren
bringend, die, mühsam gedüngte Weidplätze
überschütten, Erd- und Schneelawinen nieder-
brechen und seine Hütten zertrümmern und
tückischer Steinschlag dem wirtschaftenden
Menschen und seinem Vieh droht.

Anderere Flächen wieder sind verwach-
sen und mit Gebüsch und Gesträuch über-
deckt, so daß zur Gewinnung von Weideland
Schwendungen nötig werden. Weite Lagen
sind mit Alpenrosen, Almrausch, Heidekraut,
Wacholder, Alpenrosen, Legföhren, Tännchen
oder dornigen Wildrosen bestanden, die, wenn
sie nicht bodenbefestigend, wasserhaltend
oder steinefangend wirken, vom Alpler aus
wirtschaftlichen Gründen entfernt werden.
Desgleichen sind auf vielen Almen Grün-
de mit „Unkraut“: Almenfauerampfer, Brenn-

nesseln, Disteln, Germer, (weiße Meißwur),
Kreuzkraut, Fingerhut, Eisenhut, Wolfsmilch,
Wohlfurth, großen Enzianen, Almenschnitt-
lauch, Jarne, Borstgras, Wollgras usw. über-
wuchert. Solche Unkrautfelder sind bei Al-
men mit unzureichender Düngewirtschaft
meist in dem überdüngten Teil unter der
Hütte mit Alpenfauerampfer oder gelbbü-
henden Kreuzkraut bestanden und leuchten dem
Besucher schon von weitem als nicht besonders
günstiges Wirtschaftsgelände (Unkrautfelder
sind die Steckbriefe der Almen) entgegen.

Mit den Ansichten über Schwenden
und Unkrautwertigkeiten stößt der Almwirt-
schafter mit dem Bergwandler teilweise auf
Widerspruch, da letzterer unter den vom
Alpler verfolgten Pflanzen, bewunderte, lieb-
gewordene Freunde sieht, die er mit allen
Kräften zu schützen bestrebt ist und von nie-
mand bekämpft wissen will. Die almwirt-
schaftlichen Bestrebungen in dieser Richtung
bedeuten jedoch kaum eine ernste Gefahr für
die wirklich schönen Alpenpflanzen,
denn sie richten sich in erster Linie gegen
Alpenfauerampfer, Kreuzkraut und ähnliche
düngerliebende Wucherpflanzen oder das
stickstoffliebende Borstgras, Arten, denen im
Vergleich mit der zierlichen, unauffälligen,
intensivfarbigen Schönheit typischer Alpen-
pflanzen, geradezu das Gegenteil anhaftet.
Und die Alpenrose? Sie bleibt ja an allen
Hängen, wo sie als Schutz zu wirken ver-
mag — und gerade solche Hänge beliebt sie
als eine Pflanze, die keinen Dünger ver-
tragen kann (und auf solche Hänge wird
nie Dünger hingetragen) mit ihrer
leuchtenden Pracht.

Hier und da wird allerdings das
wirtschaftliche Moment auf Kosten der Schön-
heit siegen und farbensattes Naturland in

weidgrünen Kulturboden verwandelt werden.
Aber in ihm werden muntere Tiere grasen
und ihre hellen Glöcklein werden durch die
stille Almwelt läuten zum Frieden zwischen
Alpler und Bergfreund.

Und noch etwas vermindert den Wert
der Almen: stark verunreinigte Flächen und
Tümpel. Wo eine Entwässerung möglich ist,
sollte sie geschehen, da derartige Plätze eine
doppelte Gefahr für Alptiere bedeuten. Einer-
seits können die Tiere leicht in ihnen ein-
sinken, andererseits nehmen sie aus den Tümp-
eln, die die Brustfüßen der Insekten sind,
Wasser in sich auf, was oft in hohem Grade
gesundheitsgefährlich ist, da es Erreger von
Krankheiten und Seuchen enthalten kann!

Außer der behandelten Einteilung der
Almen nach der Gattung der aufgetriebenen
Tiere ist noch eine Einteilung der Höhenlage
nach und eine nach den Eigentümverhält-
nissen möglich.

In der Regel rechnet man die Nie-
deralm in der Höhenlage von 900 bis 1300
Meter, die Mittelalmen von 1300 bis 1700
Meter, und die Hochalmen von 1700 Meter
bis zur Schneegrenze und oberen Wald-
grenze an.

Nach den Besitzverhältnissen sind im
allgemeinen Privat-, Interessenschafts- und
Gemeindealmen zu unterscheiden.

Der Viehhalter besitzt entweder ein
Recht auf einer Alm, das ihn berechtigt diese
jeden Sommer mit Vieh zu besetzen oder er
pachtet ein Recht und zahlt dafür den Pacht-
zins, das „Weidgeld“. Auf diese Rechte
sowie auf almrrechtliche Verhältnisse (Schnee-
recht, Holzrechte, Servitute usw.) soll hier
jetzt nicht näher eingegangen werden, da diese
Fragen in einer besonderen Abhandlung
später erörtert werden. S.

Drucksachen

aller Art

Ph. Gruhn, Buchdruckerei

Worms, Paulusplatz 4

Telefon 2044

**L. HILLEBOLD
WORMS**

KAISER WILHELMSTR. 12

TAPETEN
TEPPICHE
LINOLEUM
GARDINEN

ERSTES SPECIALHAUS AM PLATZE

**Mitglieder, berücksichtigt in 1. Linie
unsere Inserenten!**

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Frieda Gerhardt

Worms · Passage-Str.

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Unionbriketts - Ubik ges.
gesch.

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg

Stephansgasse 14 · Tel. 235

Eischränke

Gartenmöbel

nur bei

Philipp Schweier

Spenererstraße 46

Telefon 802.

Schwandike & Noll

Worms · Kämmererstr. 36

Spezialhaus für

Tapeten · Linoleum

Teppiche · Gardinen

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

Zum Muttertag

Sonntag, den 11. Mai

„Ehret die Mutter mit Blumen“!

Blumenspenden-Vermittlung nach Ueberall

Blumen-Nagel

Fernruf 866

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Inhaber: Hermann Stehlin · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Otto Stenzel

Lutherplatz
liefert

**Bücher :: Musikalien
und Pianos**

Alleinvertreter der Seiler-, Mand- und
Förster-Pianos

Stets Gelegenheitskäufe, Mieta-Kauf, Umtausch
Zahlungserleichterung

Bernhard Koch, Worms

Kaiser-Wilhelm-Str. 20

Meine

Spezialitäten:
Feiner Aufschnitt
Diverse Salate
Garnierte Platten
Belegte Brötchen

Bestellungen: Telefon 65.

Bauernkornbrot

Schlüter Vollkornbrot

Kölner Schwarzbrot

Grahambrot

Knäckebrot

Wilhelm Kunkel

Andreasstr. 5 — Telefon 609

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 · Telefon 429

empfehlte sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle

Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke — Öl, Ölfarben
und Pinsel.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

Worms am Rhein

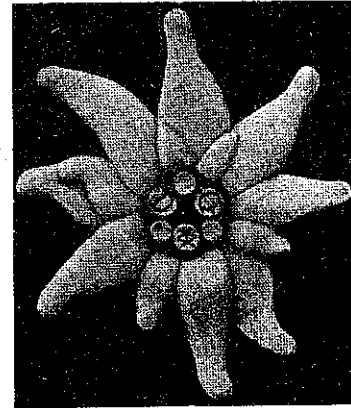
SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

1930
Juni
Heimond
Juli
Brachmond



Seite
6 und 7

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Sonntag, den 15. Juni 1930 Wanderung:

Börrstadt—Hahnweilerhof—Deutelsfels—Kronbuche—Fal-
tenstein—Langmeil. Gehzeit etwa 3 1/2 Stunden. Führer: Herr
Reith. Abfahrt mit P 8¹² an Börrstadt 9³⁰. Rückfahrt ab Lang-
meil mit E 18⁰² oder P 18¹⁶. Ankunft in Worms mit E 18⁵⁰
oder P 20⁰⁰. Sonntagskarte: Worms—Börrstadt 3. Kl. Mf. 1.70
Fahrkarte: Langmeil—Börrstadt 3. Kl. Mf. 0,30. Zuschlag für
Eiszug 0.50 Mf.

2. Sonntag, den 6. Juli 1930 Wanderung:

Bensheim—Zell—Krähberg—Schlierbach—Fürth. Gehzeit
etwa 4 1/2 Stunden. Führer Herr Gättemann. Abfahrt mit
P 6⁰⁰ an Bensheim 6⁴⁵. Rückfahrt ab Fürth mit P 16⁵⁵. An-
kunft in Worms mit P 18⁵⁵. Sonntagskarte: Worms—Weinheim
über Bensheim 3 Kl. Mf. 2.— Fahrkarte: Fürth—Weinheim 3.
Kl. Mf. 0.70.

Anschriften: Für alle Sendungen Stadtbaumeister i. R. Schumann
Huttenstraße 13.
Für Kassenangelegenheiten Ph. Schweizer, Eisenhandlung,
Speyererstraße 46. Postcheckkonto Ludwigshafen 8990.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Auf die Wanderungen am 15. Juni und 6. Juli wird hiermit noch besonders hingewiesen. Gerade die Monate Juni und Juli zeigen uns den schönen deutschen Wald in seiner üppigsten Erscheinung. Beide Wanderungen führen auf ihrer weitaus größten Strecke über schattige Waldwege. Nähere Auskunft erteilen die jeweiligen Führer.
2. Am Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. Juni 1930 feiert die Sektion Koblenz ihr 25. Stiftungsfest, verbunden mit der Tagung des Verbandes der Südwestdeutschen Sektionen. Vorgeesehen sind für Samstag, den 14. Juni 20 Uhr Festabend und Sonntag, den 15. Juni 9³⁰ Uhr Tagung des Sektionsverbandes. Anschließend 13³⁰ Uhr gemeinsames Essen (Gedeck 2.—Kkt.). Ferner finden Führungen durch Koblenz und die Feste Ehrenbreitstein statt. Preis für Übernachtung etwa 5.— Mk. ohne Frühstück. Anmeldungen rechtzeitig notwendig. Nähere Auskunft erteilen die Herren Schweier und Janzer, woselbst auch Anmeldungen entgegen genommen werden. Sonntagskarte Worms—Koblenz 3. Kl. Mk. 6.90.
3. Jahresbeiträge 1930. Um eine alsbaldige Abrechnung mit dem Hauptausfluß Innsbruck vornehmen zu können, bitten wir die noch nicht bezahlten Jahresbeiträge für 1930 bis Anfang Juni l. J. auf das Postcheckkonto 8990 Ludwigshafen unseres Kassierers Philipp Schweier zu überweisen. Die bis 10. Juni noch nicht überwiesenen Beträge werden durch Boten inkassiert.
4. Wir bitten unsere Mitglieder, den Geschäftsanzeigen in unseren Monatsmitteilungen die weitgehendste Beachtung zu schenken. Sie unterstützen dadurch unsere Bestrebungen und tragen zum Fortbestand und weiteren Ausbau unserer Monatsmitteilungen bei.— Für die Aufnahme von weiteren Anzeigen beliebe man sich mit unserem Vorstandsmitglied Herrn Janzer (Rheinelektra) oder mit der Buchdruckerei Gruhn hier in Verbindung zu setzen.
5. Mitglieder denkt bei der Festsetzung der Reisen für 1930 auch an Südtirol! Unterlagen und Führer sind in der Vereinsbücherei leihweise zu haben!
6. Die Wormser Hütte wird im Laufe des Monats Juni wieder eröffnet. Unser Hüttenwirt Konrad Rünzle hat auf das Beste vorgesorgt.

Stiftungsfest in der Fuchs'schen Mühle am 11. 5. 30.

Geregnet hat's wenig, aber desto mehr geschüttet; jedoch nur, wenn wir irgendwo am Wirtstisch im Trocknen saßen. Der Eisgewaltige zeigte sich immerhin etwas rückwärtsvoll. Trotz Wolkenbrüche hatte sich in der Frühe ein Duzend Wetterfeste eingefunden. Wohlgelaunt stiegen die Unentwegten zur Windeck und Wachenburg hinan und betrachteten sich den regenfrischen Odenwald im Nebeltreiben und Wolkenjagen.

Mittags war der Saal der Mühle bald gestopft voll. Eine beträchtliche Schar war herangepilgert durch das Tal, über den Berg (das ist alpine Geist!) An Stelle des erkrankten 1. Vorsitzenden begrüßte Herr

Obervergnügungsrat Dr. Weiffenbach die Versammlung. Dann zog man um in den größeren Saal zu Tanz und Unterhaltung. Der „Oberbayer“ Jäger und der „Pälzer Krischer“ Schweier gaben Geschichten und Gedichte zum Besten. Man tanzte fleißig, vor allem die ältere Jugend war nicht zu halten. Sogar im schaukelnden Abteil der Bahn wurde noch gewalzt. (Das sind Gipfelleistungen!)

Wenn wieder ein Stiftungsfest gefeiert werden soll, — — an uns soll's nicht fehlen! — —
-r.

Die Entvölkerung der Höhenfiedlungen.

Von Matthias Friedwagner.

Wer frohen Muts durch die Alpentäler den Höhen zustrebt, den grüßen von den Hängen Dörfer und Kirchdörfer, später noch einzelne Gehöfte und zuletzt Almbütten, und man malt sich dabei das schöne Leben aus, das diese Menschen da oben führen können, während der Bergwanderer immer nur kurze Zeit in der herrlichen Gegend verweilen kann. Ganz anders erscheint dieses Leben dem Einheimischen. Zwar sucht auch er durch Schmuck am Hause oder Blumenzier seine Daseinsfreude anzudeuten, aber schwere Sorgen drücken auf sein Gemüt je höher und freier er wohnt. Der Sommer ist kurz, oft regnerisch, und das wenige Getreide wird dann nicht reif, das Heu verdirbt. Dürre oder früher Winter vertreibt schon frühzeitig das Vieh von den Almen, nur die Steuern bleiben gleich und die Löhne, so karg diese auch sein mögen. Dann kommt der endlose Winter, der da oben nur dem Skifahrer zum Genuß wird. Die langen Nächte, der Nebel am Tag, die Einförmigkeit des Lebens drücken auf die Seele, und man glaube nicht, sie sei anders geartet als die der übrigen Menschheit. Selbst der Weg zur Kirche am Sonntag ist oft verschneit oder verlegt, und wer krank ist, muß sich meist ohne Arzt behelfen, wer stirbt, muß oft bis zum Frühjahr warten, bis er den Friedhof erreicht. Die Frauen entbehren der Hilfe in der schwersten Stunde und der Sterbende oft auch des geistlichen Trostes.

So war es immer, aber die Leute trugen ihr Schicksal gottergeben und ohne Klagen. Mit der Natur aufs engste verwachsen, ging ihre Sehnsucht nicht über das Gewohnte hinaus. Wenn man auf ihren Friedhöfen den stillen Ernst der Inschriften erfährt, die in ungelanter Sprache von der Tragik des Lebens erzählen, so fühlt man sich nicht nur mit dem Gebirge seelisch verbunden, sondern auch mit seinen Menschen. Selten aber kommt der Wanderer mit ihnen in Berührung. Den Verkehr mit Fremden vermitteln ja oft andere. Nun ist die neue, die „Nachkriegszeit“ auch bis zum letzten Gehöft da oben vorge- drungen. Alle nur halbwegs erwachsene

Männer waren an der Front, oft in fernen Ländern oder gar als Gefangene in fremden Weltteilen. Sie kamen als andere Menschen zurück, als sie fortzogen: sie haben Vieles erlebt und gesehen, die Heimat steht ihnen jetzt in ihrer ganzen Enge vor Augen, und die Düstigkeit des bisherigen Daseins da- selbst erscheint manchem jetzt unerträglich, gemessen an dem, was er auf seinen Zügen und Märschen in der Welt gesehen hat. So wird mancher seiner Heimat untreu, offen oder doch in seiner Heimat untreu, offen oder doch in seiner Sehnsucht nach der Ferne und gar nach den Städten mit ihren Lok- kungen. Die alles beherrschende Lohnfrage hat auch im Gebirge alle aufgeregt und oft entzweit: der Bauer und sein Knecht ver- stehen und verständigen sich nicht mehr so leicht wie früher, wo alles bescheiden ent- lohnt aber willig geleistet wurde. Man ver- gleiche nur die Führertarife von einst und jetzt, in vielen Gegenden der Ostalpen, etwa im Glocknergebiet usw. Von Genußsamkeit ist da doch wahrlich keine Spur.

Klagen die Landwirte in der Ebene über „Unrentabilität“ ihres Betriebes, was sollen die Bergbauern mit ihren knappen Geldern und nassen Wiesen sagen! Und die Dienst- leute stellen heute auch hier viel größere An- sprüche und sind schwer vor Abwanderung zu halten. Hat der Bauer größere Kinder, so genügen ihm wohl deren Kräfte bei der Wirtschaft. Aber die Kinder wollen auch nicht immer um die Kost arbeiten oder dauernd Knecht und Magd beim Bruder sein, der den Hof geerbt hat. Sie mit einem Erbteil ab- zufinden, vermag er gewöhnlich nicht, ohne sich zu verschulden, und so geben manche lieber ihr Elternhaus dem „Bauernleger“ preis, der einen Käufer weiß, einen Jagdliebhaber, aus der Stadt — ein Fabrikant aus Barmen wollte bekanntlich vor dem Kriege gar den Großglockner kaufen und das ganze Gebiet absperrern! — der das Gehöft verfallen oder abreißen läßt oder zur bloßen Alm herab- drückt. So wächst dann Wald, wo Jahr- hunderte Feld und Wiese war, oder es ent- steht eine Wildnis, Ödland, von dem man heute auf Käufer Seite so schwärmt. Bei

der meist guten Kost in den Schutzhütten und einigem Trunk ist diese Art Bergbegeisterung leichter verständlich als am Tisch der Bauern, die von Milch, hartem Brot, Gries- oder Hirsebrei (oder von dem Heiden, auch Buchweizen genannt) und Wasser leben. So lockt auch der Fremdenverkehr mit seinen Einkünften und — wenn man dem glauben darf — mit seinen Genüssen die Diensthöfen aus den einsamen Höfen in die Gaststätten usw. und niemand kann es ihnen schließlich verargen.

So weicht die obere Grenze der menschlichen Kultur, wie sie seit etwa dem dreizehnten Jahrhundert erreicht worden, langsam aber unaufhaltsam zurück, und zwar nicht nur in Steiermark und Tirol, wo die Zahl der verlassenen Höfe schon einige Tausende beträgt, sondern auch in der Schweiz und Oberitalien. Schon vor dem Kriege wurden warnende Stimmen erhoben gegen die „Bergflucht“ der Bauern; ferner geht es nur noch schneller.*) Man hat das Uebel erkannt und will durch Verkaufsbeschränkungen, Steuer- und Übertragungs-Nachlässe, Zuschüsse usw. nachhelfen, und der Not schreit wird auch von den Regierungen vernommen. Im österreichischen Finanzauschuss beriet man jüngst über „Maßnahmen gegen die Entvölkerung der Höhen-

stedlungen“, und ähnliche Versuche, von Staatswegen einzuschreiten, sind auch anderwärts gemacht worden. Werden sie helfen? Kann überhaupt geholfen werden?

Es ist wie bei der Erhaltung sterbender Sprachen und Völker: eine Zeitlang wendet sich ihnen das Interesse der Menschheit zu, aber sie geht dann bald vorüber, weil sie Klagen nicht liebt und nicht hören will. Der Zeitgeist ist drängend nach schnellerem und leichtem Erwerb; den kann kein Gebirge, kann nicht einmal die Scholle des Bauers in fruchtbarer Ebene gewähren. So geht denn die Umwandlung der Stedlungszustände in dieser Richtung weiter. Statt „Erhaltung“ des Naturzustandes, wie er mit Recht für manche Gegenden gefordert wird, wo die Fremdenindustrie eindringt, wird an vielen anderen Stellen „Rückkehr, Wiederherstellung“ desselben von selbst eintreten. Das liebliche Bild der in der Abend- und Morgenfonne leuchtenden Bergbauernhöfe wird verschwinden wie so vieles, was wir an den Bergen liebten.

*) Anmerkung: Wen die wirtschaftliche Seite dieser Frage interessiert, lese einen sachkundigen Aufsatz von Prof. Dr. E. Hoffmeister in Wien im 3. Jahrgang, Heft 15 der Zeitschrift „Fortschritt der Landwirtschaft“ bei Springer, Berlin-Wien 1928

Gemsen am Hochjoch.

Heinz Ihle, Worms.

Zum zweiten Male waren wir zur Wormser Hütte aufgestiegen. Es galt den Gemsen am Hochjoch nachzugehen. Das herbstliche Wetter war überaus schön. Sonnenvolle Tage — sternklare und mondhele Nächte.

Als ich unseren Hüttenwirt um 3 Uhr in der Frühe des 18. Sept. 1929 aus seinem tiefsten Schlaf weckte, was nur mit größter Mühe gelang, lagen die Westflanke des Hochjochs, sowie der Herzsee im tiefsten Dunkel. Die Spitzen vom Hochjoch bis zum Kreuzjoch glänzten im hellsten Mondlicht und dazu funkelten unzählige Sterne. Um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr traten wir aus der Hütte. Im Laternenschein ging es hinunter zum Herzsee und Untersee. Ganz allmählich wurde es heller. Immer weiter talwärts führte unser Weg, fast bis zur hinteren Kapellalpe. Im weitausholenden Bogen umgingen wir das imposante Hochjoch. Wir verhielten uns äußerst still. Behutsam setzte man Fuß vor Fuß um jegliches Geräusch zu vermeiden. Mittlerweile war es 5 Uhr und fast taghell geworden. Einen wunderbaren Sonnenaufgang durften wir erleben. Unser Beobachtungsstand war erreicht. Das erste Frühstück mundete hier vortrefflich. Nichts wurde gesprochen, nur mit Gesten verständigte man sich. — Ein schwaches Lüftchen wehte von Südosten. Ein, unserem Vorhaben äußerst günstiger Wind. Etwa 20 Minuten vergingen. Da auf einmal ein stummes aufgeregtes Gebaren unseres Führers. — Zwei Gemsen in Sicht! — In etwa 50 m Entfernung traten sie aus den Felsen heraus. Sie merkten uns nicht, denn eine reichliche Viertelstunde blieben sie in unserer Nähe und trieben ihr munteres Bewegungsspiel um wieder ungestört zu verschwinden. An ein

Photographieren war nicht zu denken, denn vor uns stand auch die volle Morgenfonne.

Nun gingen auch wir weiter und erreichten den zum Mittagsjoch ziehenden Ostgrat; ein zweiter Beobachtungsstand. Vor uns lag der tiefe Kessel zwischen Mittagsjoch und Hochjoch, östlicherseits. Ganz unten grüßte die Gieselnalpe. Keine 10 Minuten dauerte es und mit der Ruhe auf dieser grünen Matte war es vorbei. In Rudeln von 10 bis 20 Stück wechselten die Gemsen aus den Felsen des Hochjochs hinunter in den schützenden Wald. Mit unglaublicher Schnelligkeit segten sie vorbei. Einem Murrenterchen, ganz dicht vor uns, bereitete dieser Anblick scheinbar auch Freude, denn es machte sein Männchen und schenkte den fliehenden Berggefährten größte Aufmerksamkeit.

Steil ging es nun in den Felsen hinauf gegen das Mittagsjoch. In halber Höhe begann die rückwärtige Querung. Eine nette Kletterei. Teilweise fast harmlos, teilweise etwas ausgefetzter. Wir waren an einer Felsgruppe angelangt, die eine steile Geröllrinne verdeckt. Der Hüttenwirt gab wohlverständliche Zeichen. Kriechend erreichten wir die Höhe der Felsgruppe. Eine frohe Überraschung — in der Schutrinne standen noch Gemsen. Als ich den Photoapparat in Stellung bringen wollte, hatten sie uns gehört. In tollen Sprüngen flohen sie und waren im Augenblick entschwinden.

In der Ferne tauchte nun wieder unsere Hütte auf. Mittlerweile zeigte die Uhr die neunte Morgenfonne an. In zwei weiteren Stunden gelangten wir dann, vorbei am Untersee und Herzsee, zur Wormser Hütte.

Ein unvergeßlicher Morgen war es, den wir unserem Hüttenwirt dankten. Der Anblick der Gemsen hatte allein die Stunden gelohnt. Aber es war noch mehr. Es war auch die Erkenntnis, von der Wormser Hütte aus eine herrliche Kletterwanderung durch abwechslungsreichste Felsgruppen mit schönsten Ausblicken nach den Lechtaler- und Klostertaleralpen gemacht zu haben. Eine Kletterwanderung die, wenn auch gerade nicht gefahrvoll, eines jeden zünftigen Bergsteigers Herz erfreut hätte.

Jetzt

bestellen Sie am vorteilhaftesten ihre
Drucksachen

bei

Mitglied Franz Thomas in Firma

Ph. Gruhn, Worms

Paulusplatz 4 Fernsprecher 2044

Druckerei für alle Drucksachen

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd

Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

L. HILLEBOLD WORMS

KAISER WILHELMSTR. 12

TAPETEN
TEPPICHE
LINOLEUM
GARDINEN

ERSTES SPECIALHAUS AM PLATZE

Frieda Gerhardt

Worms · Passage- Eck

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Unionbriketts - Ubik ges.
gesch.

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg

Stephansgasse 14 · Tel. 235

Eischränke

Gartenmöbel

nur bei

Philipp Schweier

Speyererstraße 46

Telefon 802.

Schwandtke & Noll

Worms · Kämmererstr. 36

Spezialhaus für

Tapeten · Linoleum

Teppiche · Gardinen

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Inhaber: Hermann Stehlin · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.

Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere

Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.

Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Otto Stenzel

Lutherplatz
liefert

**Bücher :: Musikalien
und Pianos**

Alleinvertreter der Seiler-, Mand- und
Förster-Pianos

Stets Gelegenheitskäufe, Mieta-Kauf, Umtausch
Zahlungserleichterung

Bernhard Koch, Worms

Kaiser-Wilhelm-Str. 20

Meine

Spezialitäten:

Feiner Aufschnitt

Diverse Salate

Garnierte Platten

Belegte Brötchen

Bestellungen: Telefon 65.

Bauernkornbrot

Schlüter Vollkornbrot

Kölner Schwarzbrot

Grauhambrot

Knäckebrot

Wilhelm Kunkel

Andreasstr. 5 — Telefon 609

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 · Telefon 429

empfehlen sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle

Drogen und Chemikalien

Farben, Lacke — Öl, Ölfarben
und Pinsel.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

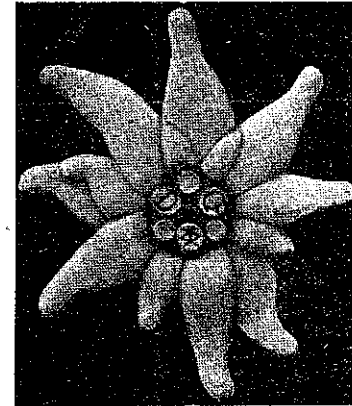
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1930
August
Erntemonat
September
Herbstmonat

Folge
8 und 9

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Sonntag, den 17. August 1930 Wanderung:
Heidelberg - Sprunghöhe - Königstuhl - Hohler Käst-
baum-Neckargemünd. Führer Herr Ph. Schweizer. Gehzeit
etwa 4 Std. Abfahrt über L'hafen 7⁰⁴ Uhr. Ankunft in Heidel-
berg 7⁵⁵ Uhr. Rückfahrt ab Neckargemünd 19⁰⁸ Uhr. Ankunft in
Worms 20⁰⁸ Uhr. Sonntagsfahrkarte Worms-Heidelberg über
L'hafen = 2.50 Mk. Fahrkarte Neckargemünd-Heidelberg = 0.40 Mk.
2. Sonntag, den 29. September 1930.
Sternwanderung des südwestdeutschen Sektionsverbandes:
Heppenheim - Wolfschlucht - Arnoldsee - Juhöhe - Fich-
tenweg - Heppenheim.
(Zusammensein im Halben Mond in Heppenheim a. d. B.)
Führer Herr Dswald. Gehzeit etwa 3 1/2 Std. Abfahrt 8¹⁷ Uhr.
Ankunft in Heppenheim 9¹⁵ Uhr. Rückfahrt ab Heppenheim 19¹⁰
Uhr oder 21²⁵ Uhr. Ankunft in Worms 20⁰⁸ Uhr oder 22¹⁷ Uhr.
Sonntagsfahrkarte Worms-Heppenheim 1.30 Mk.

Anschriften: Für alle Sendungen Stadtbaumesser i. R. Schumann
Hüttenstraße 13.
Für Kassenangelegenheiten Ph. Schweizer, Eisenhandlung,
Speyererstraße 46. Postcheckkonto Ludwigshafen 8990.

Am 4. Juli 1930 ist der Mitbegründer unserer Sektion

Herr Christian Schlotter, Kaufmann

von uns gegangen. Ueber 30 Jahre hat er uns die Treue bewahrt. Hierfür werden wir ihm dankbar sein auch über das Grab hinaus. Er ruhe in Frieden!

Am 10. Juni 1930 ist in Schruns Vandans ein treuer Freund und Förderer unserer alpinen Bestrebungen

Herr Realschulprofessor i. P. Michael Tschohl

verstorben. Er hat unserer Sektion stets und gerne mit seinen wertvollen Ratschlägen zur Seite gestanden. Wir werden ihm allzeit ein treues Gedenken bewahren.

Mitteilungen des Vorstandes.

- 1.) Die Sektion war bei der Hauptversammlung des D. u. S. A. B. in Freiburg i. Br., vom 18.—20. Juli 1930, durch unseren Schriftführer Herr Architekt Heinz Ihle vertreten. Als Hauptpunkt stand die Aufnahme des Österreichischen Touristenklubs (Ö.T.K.) als Alpenvereinssektion auf der Tagesordnung. Die Aufnahme erfolgte einstimmig und gestaltete sich zu einem feierlichen Akt. Der Alpenverein erhält damit einen Zuwachs von etwa 22000 Mitgliedern, sowie 64 Schutzhütten und 3 Talherbergen. Ferner hat der Österreichische Gebirgsverein um Anschluß an den Alpenverein nachgesucht. Die Hauptversammlung hat ihre einstimmige Zusage zu den Aufnahmeverhandlungen erteilt. Dieser Anschluß dürfte dem Alpenverein weitere ca. 30000 Mitglieder und 24 Schutzhütten bringen. Näheres von der Hauptversammlung werden die demnächstigen Mitteilungen des Gesamtvereins enthalten.
- 2.) Auf die im August und September stattfindenden Wanderungen sei nochmals hingewiesen. Ganz besonders bitten wir die Septemberwanderung, welche gleichzeitig Sternwanderung des südwestdeutschen Sektionsverbandes ist, zu vermerken, da vor dieser Wanderung keine Mitteilungen mehr erscheinen und eine zahlreiche Beteiligung „gut steht“.

Die Sektion Coblenz des D. u. S. A. B. hat anlässlich ihres 25 jähr. Bestehens in diesem Jahre eine vorbildlich ausgestattete Festschrift herausgegeben. Ihr ist nachfolgende Abhandlung entnommen, die in Anbetracht ihrer hervorragenden Fassung unmöglich unseren Mitgliedern vorenthalten werden kann:

Die Schöpfung des Berges.

Von Dr. Hermann Schmidt, Sekt. Coblenz

Und Gott sprach: „Es werde eine lichte Höhe auf Erden, gewaltig ragend gen Himmel, mir zur Ehre und aller Kreatur ein Zeichen!“

Und es geschah also.

Da hob sich des Meeres Grund, und was in seinen Tiefen schlief von Urzeit, trat ans Licht und ward Gestein.

Der Erde Feste erbebte, die Scholle der Länder brach und rollte dahin. Ihre Tafeln stießen hart zusammen und bauschten sich auf, wie die Falten des Luchses. Es stauchte sich steil in die Lüfte, was Erdreich und Meeresgrund war. So stieg empor der gewaltige Berg.

Die Wasser des Himmels aber stürzten herab und gruben Züge seinem Antlitz. Und Gott pflanzte grüne Matten um des Berges Fuß, eine Weide für das Tier und ein Stätte für den Menschen.

Er umgürtete ihn mit dunklem Wald, zu spenden reinen Odem und Stoff zu jedem Gerät.

Auf seine Schultern legte er einen Mantel von blendendem Eis und Schnee, zu wässern Wald und Weide.

Zu Häuptern aber setzte er den aperen Fels, als Krone dem Berg, als Altar dem Menschen.

Ihm zündete die Lichter des Morgens heiliger Strahl, der sinkenden Sonne Blut das Feueropfer.

So schuf Gott den Berg nach seinem Bilde, zum Male seiner Allmacht und Güte, gewaltig und edel, lieblich und dräuend zugleich.

Und Gott segnete den Berg, und segnete alle, die zu ihm hinaufkamen aus den Tiefen des Leids,

Daß sie hinabstiegen leuchtenden Auges, und ging ein jeglicher froh zu seinem Werk.

Besuchet die Wormser Hütte 2350 m.

Pächter: Konrad Künzle, Schruns.

Nachfolgend sei einiges über die Reifemöglichkeiten nach Schruns in Vorarlberg, dem Ausgangspunkt zum Besuche der Wormser Hütte mitgeteilt:

A. Worms — Schruns in einem Tag.

- 1.) Worms ab 4³⁰ mit Schnellzug 1.—3. Klasse (über Stuttg.—Ulm)
Bludenz an 13³⁵
" ab 17⁰⁰ mit der Montafoner Bahn
Schruns an 17⁴⁰

Die Annehmlichkeit der Fahrt besteht hier in dem nur einmal notwendigen Umsteigen in Bludenz, wenn in Worms der nach Innsbruck laufende Kurswagen, der neuerdings 1. bis 3. Klasse führt, bestiegen wird. Der 3½ stündige Aufenthalt in Bludenz ist ein Nachteil, bietet aber andererseits Gelegenheit zur Besichtigung von Bludenz, wofür besonders die äußerst eindrucksvolle und doch schlichte Kriegergedächtnisstätte empfohlen sein soll.

- 2.) Worms ab 10⁰¹ mit Eizug
Heidelberg an 11⁰⁹
" ab 11²¹ mit Schnellzug 1.—3. Klasse (über Stuttg.—Ulm)
Bludenz an 19¹⁵
" ab 19³⁵ mit der Montafoner Bahn
Schruns an 20¹⁵

Diese Verbindung hat die kürzeste Fahrzeit. In Heidelberg ist ein Umsteigen in einen nach Innsbruck laufenden Kurswagen 1.—3. Klasse notwendig. Der von Frankfurt kommende Innsbrucker Wagen kann auch in Bensheim ab 10²¹ Uhr oder Weinheim ab 10³⁰ Uhr erreicht werden.

Paß- und Zollkontrolle bei beiden Verbindungen im Zug.

Die Fahrtkosten betragen von Worms bis Schruns für die unter A 1 und A 2 angegebenen Verbindungen einschließlich Schnellzugzuschlag für die 2. Wagenklasse = 36,80 Mk. und für die 3. Wagenklasse = 24,60 Mk.

B. Worms — Schruns in 1½ Tag.

- Worms ab 6⁴¹ mit Personenzug
Lampertheim an 7⁰⁰
" ab 7⁰⁸ mit Personenzug
Mannheim an 7³⁸

- Mannheim ab 8¹¹ mit Personenzug (beschleunigt)
Konstanz an 16¹⁵
" ab 17²⁵ mit deutschem Bodenseedampfer
Lindau an 20³⁵
" ab 21⁰⁰ mit österr. Bodenseedampfer
Bregenz an 21²⁵

In Bregenz übernachten.

- Bregenz ab 8¹² mit Personenzug
Bludenz an 9⁵⁰
" ab 10³⁰ mit der Montafoner Bahn
Schruns an 11¹⁰

Diese Verbindung ist allen denen, sehr zu empfehlen die Wert auf eine Bodenseefahrt legen. Ein Umsteigen muß erfolgen in Lampertheim, Mannheim, Konstanz und Lindau am ersten Tag; am zweiten Tag in Bludenz. Paß- und Zollkontrolle erfolgt abends nach Ankunft des Schiffes in Bregenz. Die Fahrtkosten betragen von Worms bis Schruns für die 3. Wagenklasse und 2. Schiffsklasse zusammen 19,30 Mk. Will man in Bregenz privat preiswert übernachten, so sei nachfolgende Adresse bestens empfohlen:

Herr Bertsch, Knabenschule, Bregenz, (Bodensee) Oesterreich.

Ist bei Bertsch selbst keine Unterkunftsmöglichkeit, so wird für solche bereitwilligst gesorgt. Kosten der Unterkunft ohne Frühstück etwa 2,50 Schilling oder 1,50 Mk. Voranmeldung erforderlich.

Wir möchten nun nicht verfehlen darauf hinzuweisen, daß Fahrtarten (Fahrscheinhefte) von Worms bis Schruns, sei es über Stuttgart—Ulm oder Konstanz—Bodensee, vom hiesigen Verkehrsverein in entgegenkommendster Weise ausgefertigt werden. Um Nützung dieser Gelegenheit wird sehr gebeten.

Die in etwa 4½ Stdn. von Schruns (660 mtr.) aus erreichbare Wormser Hütte (2350 m) ist bis Ende September bei gutem Wetter auch Anfang Oktober bewirtschaftet. Vergangenes Jahr war das Wetter im September und Oktober noch sehr gut und sehr beständig.

Nun gute Reise und Bergheil!

Worms, den 1. August 1930.

Heinz Ihle.

NB. Deutschen Reisepaß und Alpenvereinspaß nicht vergessen.

Jetzt

bestellen Sie am vorteilhaftesten ihre
Drucksachen

bei

Mitglied Franz Thomas in Firma

Ph. Gruhn, Worms

Paulusplatz 4 Fernsprecher 2044

Druckerei für alle Drucksachen

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzler, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

L. HILLEBOLD WORMS

KAISER WILHELMSTR. 12

TAPETEN
TEPPICHE
LINOLEUM
GARDINEN

ERSTES SPECIALHAUS AM PLATZE

Frieda Gerhardt

Worms · Passage-Ed

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Unionbriketts - Ubik ^{ges.} _{gesch.}

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg

Stephansgasse 14 · Tel. 235

Eischränke

Gartenmöbel

nur bei

Philipp Schweier

Spenererstraße 46

Telefon 802.

Schwandke & Noll

Worms · Kämmererstr. 36

Spezialhaus für

Tapeten · Linoleum

Teppiche · Gardinen

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Inhaber: Hermann Stehlin · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Otto Stenzel

Lutherplatz
liefert

Bücher :: Musikalien und Pianos

Alleinvertreter der Seiler-, Mand- und
Förster-Pianos

Stets Gelegenheitskäufe, Miete-Kauf, Umtausch
Zahlungserleichterung

I. WIENER CAFE

eigene Conditorei

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 13

Besitzer: Jean Gregori

Telefon Nr. 197

Bauernkornbrot

Schlüter Vollkornbrot

Kölner Schwarzbrot

Grauhambrot

Knäckebrot

Wilhelm Kunkel

Andreasstr. 5 — Telefon 609

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 · Telefon 429

empfehlen sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle

Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke — Öl, Ölfarben
und Pinsel.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL-DÄHLER

Worms am Rhein

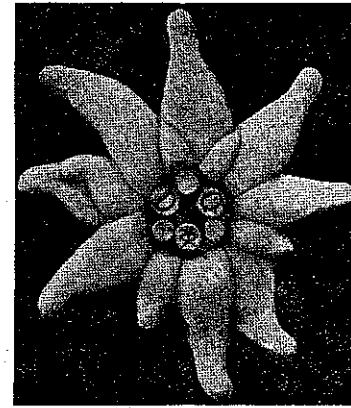
SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

1930
Oktober
Weinmond



Folge
10

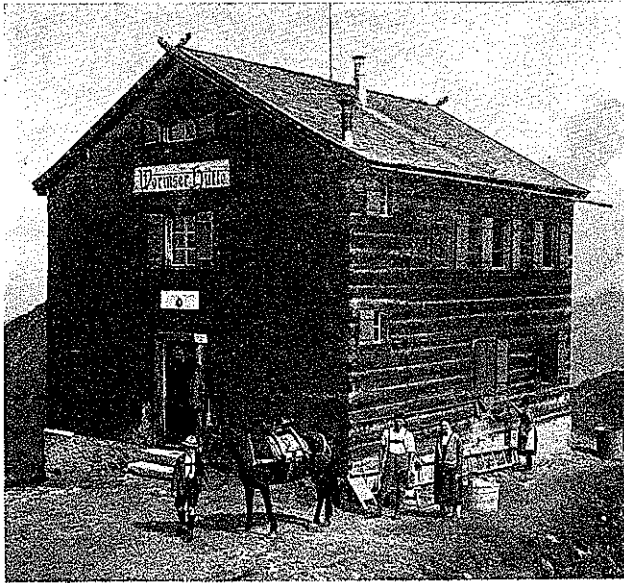
Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Sonntag, den 12. Oktober 1930 Wanderung:
Stoßstadt — Guntershausen — Kühkopf — Knoblochsaue
Schusterwörth — Oppenheim. Führer Herr Jh. e. Gehzeit
etwa 4 1/2 Std. Abfahrt nach Stoßstadt 6⁴⁷ Uhr. Ankunft 7²⁹ Uhr.
Rückfahrt ab Oppenheim nach Uebereinkunft. Sonntagsfahrkarte:
Worms — Stoßstadt — Oppenheim — Worms 3. Klasse 1.50 Mk.
2. Sonntag, den 16. November 1930. Wanderung:
Worms-Vorstadtbahnhof — Weinsheimer Zollhaus — Klein-
Niedesheim — Heuchelheim — Dirmstein — Laumersheim
Groß-Karlbach — Freinsheim. Führer Herren Schall u. Stein-
metz. Gehzeit etwa 4 Std. Abmarsch am Vorstadtbahnhof 8⁰⁰ Uhr.
Rückfahrt ab Freinsheim 7¹⁹ Uhr oder 8²⁷ Uhr. Ankunft in Worms
8⁰⁰ Uhr oder 9⁰⁰ Uhr. Fahrkarte: Freinsheim — Worms 3. Klasse
1.20 Mk.

Anschriften: Für alle Sendungen Stadtbaumeister i. R. Schumann
Huttenstraße 13.
Für Kassenangelegenheiten Bb. Schweizer, Eisenhandlung,
Speyererstraße 46. Postcheckkonto Ludwigshafen 8990.



Wormser Hütte am Kapelljoch bei Schruns 2350 Meter hoch.

Mitteilungen des Vorstandes.

- 1.) Um recht zahlreiche Beteiligung an unseren Wanderungen wird gebeten. Beide Wanderungen führen in Weinbaugebiete von gutem Ruf. Der Genuß des Heurigen dürfte dieses wohl wiederum bestätigen.
- 2.) Im Monat Oktober die allmonatlichen Vorträge. Alle unsere verehrl. Mitglieder, die beabsichtigen einen Vortrag zu halten werden gebeten, dieses dem Schriftführer Herrn Architekt Heinz Ihle, rechtzeitig mitzuteilen, damit Aufnahme in die Liste der Vortragenden erfolgen kann. Die Beschaffung der Diapositiven übernimmt die Sektion. Tag und Inhalt des Oktobervortrags wird noch bekannt gegeben.
- 3.) Von erfolgten Anschriften-Änderungen und unregelmäßigem Empfang der Mitteilungen des Hauptvereins bitten wir uns baldigst Nachricht zu geben, damit entsprechende Schritte bei der Versandstelle der Mitteilungen getan werden können.
- 4.) Alle Mitglieder die in diesem Jahre Hochgebirgsturen unternommen haben, bitten wir um Einsendung eines Tourenberichtes.

Im Sommer 1915 war's als ich ihn kennen lernte. Droben in 2000 Meter Meereshöhe, auf der „Lusia“, inmitten der zauberischen Felsenwelt der Dolomitten, auf dem schönsten Kriegsschauplatz der Welt, wohin mich ein für Kriegsbegriffe relativ gütiges Geschick anfangs verschlagen. Da saßen wir an einem taufrischen Julimorgen vor der Tür unserer Feldwache, ließen uns von den Strahlen der südlichen Sonne wohligh anwärmen und putzten die Karabiner zum nachmittäglichen Apell.

„Du“, sagte Huber auf einmal, „host scho gheert, heit kimmt a Pfarrer!“ „Wernacha“, fragt Mittermaier, indem er sein Schloß auseinander-schraubt. Ich äuge gerade durch den bligblanken Gewehrlauf und visiere dabei scharf das Spitzel des Elmone della Pala an, der noch ein wenig über das Hüttendach heraus-schaut. Hubers Antwort: „Der Pfarrer“ in altbayrischer dumpfer Vokalisierung vermag mein Interesse nicht von der lichtübergossenen Bergwelt abzuziehen, die jeden in ihren Bann schlagen mußte, der, wie ich, schon im Frieden für sie lebte und nun im Krieg für sie kämpfte, bereit war sein Leben zu geben für das was er liebte, wie früher im Kampfe gegen die Berge, so auch jetzt möglich für sie. Auch der Mittermaier hatte keine große Luft, den Faden des Gesprächs wieder aufzunehmen. Der Huber brummt noch etwas in seinen Bart, wovon ich nur soviel verstand, daß ihm ein „Schweiners mit Kraut“ zum Mittag lieber sei, als drei Pfarrer auf einmal, und dann vertiefsten wir uns in das allen wichtig erscheinende Problem, ob es wohl möglich sei, die Bajelottürme, die rosig und scharf abgeriffen von der anderen Talsette herübergrühten, „feld-marschmäßig“ zu überschreiten. Bald hatte sich die regste Diskussion entwickelt. Und keiner von uns Dreien dachte mehr an den Pfarrer, der da kommen sollte.

Aber er kam doch. Wir saßen gerade am Tarock, da stürzt der Oberjäger herein: „Tuats die Karten weg, dr Pfarrer kimmt!“ Und schon war er wieder draussen. Wir alle natürlich auf und ihm nach, mit Aus-

nahme des sitzengebliebenen Huber, dessen Klage ob eines plötzlich unterbrochenen bild-schönen Grün-Solos ungehört im Raum verhallte. Wir hatten uns alle im Unterstand versammelt, neugierig bis in die Fingerspitzen, denn keiner von uns wußte sich eine rechte Vorstellung von einem Feldgeistlichen zu machen. Die meisten erwarteten wohl einen kalten Gottesdiener mit Rosenkranz und Gebetbuch oder gar einen barhäuptigen Mönch mit Sandalen, der womöglich auf einem Esel reitend zu unsern etappenfernen Höhen heraufkame. Nichts von alledem: der da mit rüstigem Berglerschritt, hoch gewachsen, schwere Nagelstiefel über den grauen Wadenstrümpfen neben unserem Hauptmann den Hang herauf-schritt, das war ein Mensch wie wir, ein Bergsteiger wie wir, einer, der Gott in seiner Natur liebte, und dem die Freude über den herrlichen, vollkommen friedlichen Dolomittentag aus hellen blauen Augen strahlte, die hinter großen Brillengläsern lustig in die Welt blickten.

Wir standen in Gruppenfront, nahmen stramme Haltung an und wußten nicht recht, was wir zu einem Besuch sagen sollten, der unsere phantastischen Ideen vom Aussehen eines feldgrauen Pfarrers so gründlich über den Haufen warf. Unser Wachthabender macht vorschriftsmäßige Meldung. Mittermaiers scharfes Auge hat inzwischen die bayrische Kokarde an des Pfarrers lilabänderter Mütze entdeckt und erleichtert murmelte es hinter mir: „Koa Preiß is er ne!“ Und nachdem der Hauptmann uns mit einem fröhlichen „Grüß Gott“ begrüßt hat, tritt der Pfarrer auf uns zu. „Sag dein Rosenkranz, Schurfsch!“ flüstert der Huber seinem Vordermann zu. Aber eh wir über diesen Witzen lachen können, sagt der Pfarrer freundlich: „Servus Suam!“ Wir sind starr. „Schön habt Ihrs heroben“, fährt er fort. „Laßt mi mal ein-schaugn in euern Bau!“ Und schon blüht er sich und betritt unseren Palast. Wir alle hinter ihm her, denn jeder will

als erster sehen und hören, was der Pfarrer weiter tut und sagt.

Der Gast schaut sich alles gründlich an. Die roh gezimmerten Lagerstätten, den Ofen, den Tisch, die Ansichtskarten an der Wand. Und als er die Spielkarten auf dem Tisch liegen sieht, geht ein verständnisvolles Lächeln über seine Züge: „Tarock habts“? Und er meint, wir sollten uns durch ihn ja nicht stören lassen. Da auch der Hauptmann, der schmunzelnd an der Tür lehnt, keine Bedenken zu haben scheint, daß wir unser Spiel in Gegenwart eines Geistlichen fortsetzen, sitzen der Huber, der Mittermaier und ich alsbald wieder selbdrückt beisammen, und Huber legt seinen Grün-Solo los. Hinter ihm steht der Pfarrer als Ribbi, die übrigen drum herum; er hat die Mütze abgenommen, so daß seine Tonfur sichtbar wird. Der Huber gewinnt sein Solo grinsend mit „Schneider“, da der Mittermaier sich in seiner Aufregung vorwirft: „Hättns mtt der Schellen Sau gschundn“, meint der Pfarrer trocken und tippt dem Mittermaier auf die Schulter, „nachä wärens rauskemma“. Der Bann ist gebrochen, alles lacht und freut sich. Und dann öffnet der geistliche Herr seinen Rucksack und entnimmt ihm einen Pack Broschüren. „Sind Sie Katholik“, fragt er meinen Nachbar? „Zu Befehl, nein, Herr Pfarrer“, sagt der zufällig aus Franken Gebürtige, beinahe bedauernd, „ich bin Protestant“. „Und Sie?“, fragt er mich. „Ich bin Jude, Herr Pfarrer“, und ich denke mir im Stillen, daß der Pfarrer kein Glück mit unserer Gruppe hat. Aber der Wackere verzieht keine Miene. „Lesen könnt's ihr ja all, da habt ihr was für eure Bibliothek!“ Spricht's und wirft einen Pack Neclambändchen: Anzengruber, Keller, Goethes Gedichte, Ibsen und anderes auf den Tisch. „Und wer extra was Katholisches haben will, der soll si net schenlern I hab scho no was dabei!“ Und bei diesen Worten strahlt er über sein ganzes Gesicht. Dabei fällt sein Blick auf die Gitarre hinter der Tür: „Ja was war denn dös; a Klampfn habts ja auch heroben!“ Und schon hat er sie in der Hand, und nach ein paar Akkorden intoniert ein kräftiger Bari-

ton das alte Liedchen: „Feins Stöbchen, Du sollst mir nicht barfuß gehn“.

Unsere letzten Zweifel an der mangelnden Weltlichkeit dieses Gottesstreiters zerflattern im Bergwind. Wir sind begeistert. „Dös is a zünftig Haus, vafest!“ meint der Huber zu mir und daß „zünftige“ Haus singt ein Lied nach dem anderen, Ernstes und Heiteres, Landaknechtballaden und zuletzt sogar ein gschertes Lied aus München. Jubelnd wird der Rehrreit aufgenommen, und Enttäuschung macht sich auf allen Gesichtern, als der Häuptling, der inzwischen von seinem Besuch bei der nächsten Gruppe zurückgekehrt ist, den singenden Pfarrer zum Aufbruch mahnt. Laßt's Euch gut gehn, Duam, seid's weiter so zünftig“, ruft er uns zum Abschied zu. „Kommen's recht bald wieder, Herr Pfarrer“, so tönt's im Chor zurück, als der Besucher schon hinter dem nächsten Felsblock verschwindet, wo er sich, auf seinen Stock gestützt, noch einmal lachend nach uns umgedreht hat.

Und er kam wieder. Er hielt uns einen Feldgottesdienst unter freiem Himmel, eine Feter, bei der wir alle erst richtig erkannten, was „Gottesdienst“ heißt, und bei der mancher Saulus zum Paulus geworden. Der Pfarrer sprach von den Bergen und ihrer Schönheit, für die wir kämpfen sollten, er predigte den Glauben an die Reinheit und die Größe der Natur, und wir alle, Katholiken, Protestanten und Juden, lauschten ihm und haben niemals so tief geglaubt wie an das, was „unser“ Pfarrer uns damals sagte.

Der wackere Gottesmann wurde uns seitdem ein häufiger und gern gesehener Gast. Unverdorfen wanderte er von Berg zu Berg, von den Drei Zinnen bis zur Eisch, entlang an der grauen Mauer, die das Deutsche Alpenkorps über die Gipfel Südtirols gezogen hatte; talauf, talab, von Unterstand zu Unterstand, überallhin Frohsinn bringend, jedweder Trauer und Unlust bannend, ein guter Geist der Berge, singend und sagend in majorem Dei gloriam: ein Seelsorger in des Wortes schönster Bedeutung, ein Vorkämpfer der Bergeschönheit wie weiland sein Amtsbruder, der Kurat Ignaz Küringer, der den Venediger

bezwang, oder wie Franz Senn, der Pfarrer vom Dgtal, ein Prediger des einzigen heiligen Krieges: des Kampfes um Bergesfreiheit und Bergesreinheit. So hat er uns getreulich begleitet, hat Freud und Leid, Schönes und Schweres mit uns geteilt. Hat - wie wir - in Serbiens wilden Bergen an Matskolben geknabbert, hat - wie wir - verdreckt und verlaugt in elenden galizischen Hütten genächtigt, und war doch immer und überall auf seinem Posten, mit lachenden Augen, kledetrost und lebensbejahend.

Dann, als die schlimmen Tage vor Verdun kamen, als so mancher von den Bergfreunden ins große Grab sank, da war er zur rechten Zeit, wo man ihn brauchte. Im Trommelfeuer waltete er seines schweren Amtes, redlich hat er sich sein E. K. I. verdient und manchem Sterbenden hat er noch den letzten und wahrsten Trost gebracht, den Trost der Menschentiebe und der Freundschaft. Um einige Schatten ernster blickten damals seine lustigen hellen Augen, und in seinen Zügen lag bitteres Erleben; lag der finstere Widerschein der Hölle von Fleury und Thionmont. Auch unser Pfarrer ist nachdenklicher geworden in jenen Tagen. .

Seht her, ich hätte ja auch einen Helden aus unserem Pfarrer machen können, hätte ihn mit der Freiheit des Dichters den Tod des Kriegers sterben lassen können, und meine Geschichte wäre dann so ausgegangen, wie viele andere Kriegesgeschichten. Aber Gottlob, er wirkte und lebte weiter, und hat den Krieg über-

standen, gesund und munter und uns allen zur Freude. Menschen wie er waren zum Leben geschaffen. Unermüdllich eilte er noch einen Bergwinter lang von Gipfel zu Gipfel, von Tal zu Tal, Freude und Humor durch die wilden Karpathen tragend. Bis in die tief verschneiten Kampfstellungen brachten ihn seine treuen Bretter aus der oberbayerischen Heimat, und mehr als einmal klang mir sein fröhliches „Sti Heil“ entgegen, als ich ihm auf stillen weißen Pfaden im winterlichen Wald hinter der Front begegnete.

Un solchen Knechten muß der Herrgott seine Freude haben. Und nicht viele gibt es - so meine ich - die ihren Beruf so richtig erfaßten und so wacker ausübten wie er. Als ich längst aus diesem Krieg wieder heimgekehrt war, habe ich oft den Wunsch verspürt, „unseren Pfarrer“ einmal wiederzusehen, auf daß er mir seinen Segen gebe, für ein Leben voller Nähe und Arbeit, nicht als Geistlicher, nein nur als Mensch von grenzenloser Güte und einem wundervollen Herzen. Denn mir dünkt, daß über einem Leben, das er einsegnen würde, allzeit ein Stern der Freude und Fröhlichkeit leuchten müsse, ein Abglanz jenes Frohsinns, den er vier Jahre lang in unser aller Herzen trug, und der uns sogar den Krieg im Krieg zuweilen beinahe vergessen ließ.

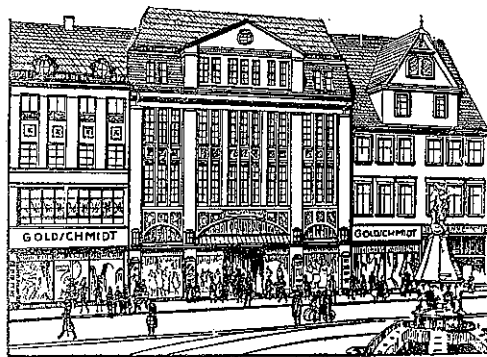
Aus dem Nachrichten-Blatt der Sect. Frankfurt/M. Nr. 10/1929 mit Genehmigung der Schriftleitung entnommen. Schumann.

Unionbriketts - Ubik ges. gesch.
Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg
Stephansgasse 14 · Tel. 235

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausl.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Defen Defen Defen

nur bei

Philipp Schweier

Spenererstraße 46

Telefon 802.

Schwandtke & Noll

Worms · Kämmererstr. 36

Spezialhaus für

Tapeten · Linoleum

Teppiche · Gardinen

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

DRUCKSACHEN
FÜR JEDEN BEDARF

BUCHDRUCKEREI
PHILIPP GRUHN

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

HOTEL REICHSKRONE
WORMS a. RH.

Inhaber: Hermann Stehlin · Fernruf Nr. 103

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Frieda Gerhardt

Worms · Passage-Ed

Spezialgeschäft für:

**Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.**

I. WIENER CAFE

eigene Conditorei

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 13

Besitzer: Jean Gregori

Telefon Nr. 197

Bauernkornbrot

Schlüter Vollkornbrot

Kölner Schwarzbrot

Grauhambrot

Knäckebrot

Wilhelm Kunkel

Andreasstr. 5 — Telefon 609

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 · Telefon 429

empfehlte sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle
Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke — Öl, Ölmalerei
und Pinsel.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL-DÄHLER

Worms am Rhein

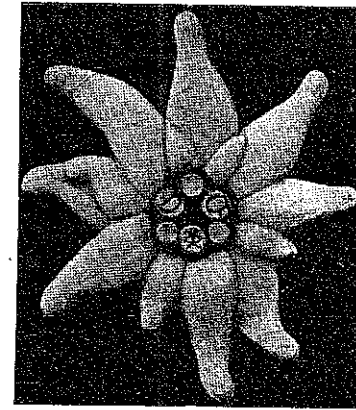
SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

1930
November
Windmond



Folge
11

Eilt sehr!

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Donnerstag, den 30. Oktober 1930 abends 8 Uhr Monatsversammlung im Gesellschaftsälchen des Festhauses. Vortrag des Herrn Christoph Kees, St. Ingbert (Saar) „Spitzbergen“
2. Sonntag, den 16. November 1930. Wanderung: Grünstadt-Sausenheim-Neu-Leiningen-Mathof (Frühstück) — Drahtzug-Weisenheim a. Berg-Herzheim-Kallstadt-Freinsheim.
Führer: Herren Schall und Steinmetz. Gehzeit ca. 3 1/2 Stunden.
Abfahrt: 10¹⁰ ab Worms-Hauptbahnhof
10¹⁵ ab Worms-Pfiffligheim.
Sonntagskarte: Ws.-Pfifflich-Freinsh. über Monsh. Mk. 1,50.
Teilnehmer, die ab Hauptbahnhof fahren, haben noch eine Fahrkarte bis Pfiffligheim für 20 Pfg. zu lösen.
Rückfahrt: ab Freinsheim über Monsh. 18⁵⁵
Worms-Pfiffligheim an 20⁰⁴
oder ab Freinsheim über Monsh. 20¹⁰
Worms-Pfiffligheim an 21⁵⁰. Fortsetzung Seite 2.

Wir bitten unsere Mitglieder sich in großer Zahl an den vorbezeichneten Veranstaltungen zu beteiligen. Gäste zu den Veranstaltungen unter Ziffer 1 bis 4 willkommen.
Der Vorstand.

3. **Donnerstag, den 27. November abends 8 Uhr Monatsversammlung** im Gesellschafts-Sälen des Festhauses. Vortrag des Herrn Knopp-Emden Worms. „Die Fahrt der Emden und der Ayesha und der Marsch durch die arabische Wüste.“
4. **Sonntag, den 8. Dezember 1930. Wanderung:**
Bensheim - Auerbacher Schloß - Melibokus - Zwingenberg.
 Gehzeit etwa 3 1/2 Stunden. Führer Herr Lay. Abfahrt nach Bensheim 10⁰⁰. Rückfahrt ab Zwingenberg 19¹⁰. Ankunft in Worms 20⁰⁰. Sonntagsfahrtkarte: Worms-Zwingenberg 3. Klasse 1.60 Mk.
5. **Donnerstag, den 11. Dezember 1930.**

Ordentliche Hauptversammlung.

Näheres auf dieser Seite und in der Dezemberausgabe der Monatsmitteilungen.

Der Vorstand.

Verschiedenes.

- 1.) Die Tagesordnung der am 11. Dezember 1930 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung wird in Folge 12 unserer Monatsmitteilungen noch rechtzeitig bekanntgeben. Es sei jetzt schon darauf hingewiesen, daß Anträge der Mitglieder zur Hauptversammlung satzungsgemäß spätestens 8 Tage vor Zusammentritt der Versammlung dem Vorstand schriftlich mitzutellen sind.
- 2.) Vom D. u. D. Alpenverein ist eine Monats-Kunstzeitschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen, betitelt „Der Bergsteiger“ herausgegeben worden. Der mit sehr guten Bildern und Zeichnungen durchsetzte Textinhalt ist außerordentlich interessant und vielseitig. Der Bezugspreis für Alpenvereinsmitglieder ist sehr niedrig gehalten und beträgt bei Jahresbezug 10.—Mk. bei quartalsmäßigem Bezug 3.30 Mk. Eintragungslisten liegen auf bei:
 Herrn Ph. Schweizer, Eisenhandlung, Speyererstraße 40, Telefon 802 und im Festhaus gelegentlich der Stammtischabende, woselbst die Hefte eingesehen werden können. Die Bestellung erfolgt durch die Sektion. Der Bezug kann bestens empfohlen werden.
- 3.) Wir möchten nicht verfehlen darauf hinzuweisen, daß beim Verkehrsverein Fahrkarten und Sonntagsfahrtkarten ohne Aufschlag erhältlich sind.

Unserem

Adolf Schumann †.

Auf dem Friedhof „Hochheimer Höhe“ ist herbstliche Stille. Es ist ein trüber, trauriger Tag. Leise fallen die fahlen gelben Blätter zur Erde. Still und andächtig folgt eine große Trauergemeinde einer sterblichen Hülle. Es ist die Hülle eines Mannes, der sich auf dem letzten Wanderweg befindet. Es scheint so, als ob die Natur trauere. Trauere um einen lieben treuen Freund.—

Adolf Schumann war im wahrsten Sinne des Wortes ein treuer Freund der Natur. Nicht nur des Odenwalds und anderer Mittelgebirge, wo er manchen Weg und Steg kannte, sondern auch der Hochgebirgswelt.— So kam es, daß ihn die Sektion Worms des D. u. D. A. V., gelegentlich der Hauptversammlung am 14. Januar 1925 zu ihrem 1. Vor-

sitzenden wählte. Und wahrlich es war kein schlechter Gedanke. Er wurde der Repräsentant der Sektion und die Belange derselben waren bei ihm in bester Obhut. Bei den Hauptversammlungen und besonders bei den Zusammentreffen des Südwestdeutschen Sektionsverbandes und der in den Lechtaler Alpen und angrenzende Gebiete arbeitenden Sektionen fehlte er nie. Hochgeschätzt waren seine von größter Sachkenntnis getragenen Ausführungen. Sein alpines und praktisches Wissen wurde bald erkannt. Es sollte nicht Wunder nehmen, daß andere Sektionen seinen Rat nicht nur suchten und fanden, sondern auch befolgten.

Er ist auch der Schöpfer unserer Sektionsmitteilungen, um deren Zusammenstellung und Versand er keine Mühe scheute.

Neben seiner Vorsitzendeneigenschaft betreute er noch das Amt eines Hüttenwarts, das ihm bereits schon im Jahre 1923 übertragen wurde. Mit welcher Lust und Liebe er dieses versah, können nur die beurteilen, denen es vergönnt war mit ihm zusammen zu arbeiten. Er ist und bleibt der Schöpfer des in der alpinen Literatur so beifällig aufgenommenen „Wormser Weges“, dessen Ausführbarkeit man noch vor wenigen Jahren anzweifelte. Ihm ist es gelungen 1925 und 1927 das Werk zu vollenden, trotz mancherlei Schwierigkeiten, die von den Alpbestizern — durch deren Gebiet der Weg geht — gemacht wurden. So zieht den heute ein Wanderpfad durch die Ferwallgruppe, — vorbei am Fuße des Maderers, dem er viel Sympathien schenkte, — der dank seiner geschickten Führung eines jeden Bergsteigers Herz erfreut.

Daß natürlich auch die Hütte, trotz des Wegebaus nicht vernachlässigt werden durfte, galt ihm als Selbstverständlichkeit. Der Erfolg blieb auch da nicht aus. Die Hütte ist in einem guten Zustand erhalten worden. Die Besucherzahl hat sich von 283 Personen im Jahre 1923 auf etwa 2000 Personen im Jahre 1930 vermehrt. Vermehrt noch in Jahren, in denen benachbarte Hütten einen Rückgang zu verzeichnen haben. Es ist auch dieses nicht zuletzt ein Verdienst unseres unvergeßlichen Vorsitzenden, der jede sich ihm bietende Gelegenheit für die Hütte zu werben in schlichter Weise wahrgenommen hat.

Der Weg war fertig. Die Hütte hat einen glänzenden Ruf erworben. Aber trotzdem war für ihn noch nicht die Zeit gekommen untätig zu sein.— Die Wasserversorgung der Hütte macht für die Bewirtschaftung in Anbetracht der erhöhten Besucherzahl erhebliche Schwierigkeiten. So galt es jetzt hier Wandel zu schaffen. Große Schwierigkeiten und die Suche nach dem geeignetsten Problem haben die Ausführung verzögert. Das gleiche gilt auch für eine eventuelle Versorgung der Hütte mit elektrischem Strom für Leucht-, Koch- und Heizzwecke. Wie oft war es mir erlaubt an seinem Krankenlager zu verweilen. Es war zu bewundern, wie er sich trotz der schweren Prüfung noch für die Sektion betätigte.

Herr Schumann war im Jahre 1902 Mitglied des Alpenvereins geworden. Im Jahre 1927 konnte ihm das silberne Edelweiß mit Widmung für 25 jährige Mitgliedschaft überreicht werden. Wie leuchteten damals seine Augen. Nun sind sie geschlossen und seine unermüdetlich schaffende Hand ist erschlaft. So hat ihn der Tod auch mitten aus der ihm lieb gewordenen Alpenvereinsarbeit herausgenommen. Er war der Sektion ein rechter Wegbereiter. Für uns kann es nichts anderes geben diesen Weg weiter zu gehen, weil es unsere Pflicht ist. Diese Pflicht zu erfüllen soll unsere Dankbarkeit sein. So wollen wir sein Andenken allezeit ehren. Er ruhe in Frieden.—

H. J.

Vom Wind, Regen, Eis und Schnee.

Von Erich Jourdan.

Ein Preislied gilt's zu singen jenem Erdenfleckchen, das einst Franz Senn, den Mitbegründer unseres D. S. U. V., als Kuraten hat wirken sehen — nicht nur zum Seelenheil seiner wenigen Einwohner, sondern auch zum Heil aller, deren Liebe den Bergen gilt. **Vent** heißt der Ort, der in köstlicher Verkehrsferne 1900 m überm Meer am Ende des Ötztals träumend liegt, nach Obbergurgl das höchste Kirchdorf Oesterreichs. Sein Name stammt aus romanischer Zeit. Meine humanistische Bildung, aber nicht weniger meine Epidermis lassen keinen Zweifel drüber, daß das ein windiger Name ist. Hat man in Station Ötztal (693 m) den Zug verlassen und ist mit einem der dort in Menge stehenden Autos durch das 60 km. lange Ötztal bis Zwieselstein (1472 m) gefahren, so spürt man da, wo das Tal sich in zwei Täler „zwieselte“, ein frisches Lüftchen, das seine hohe und vornehm kühle Herkunft nicht verleugnen kann. Links führt das Tal der Gurgler Ache nach Obbergurgl, rechts das Tal der Venter Ache nach Vent.

Freund der Berge, der Du das ganze Jahr in Worms Deine Lungen mit Abgasen und Deine Ohren mit Geknaller und Getute laben mußt, komm mit über die hölzerne Brücke der vereinigten Venter und Gurgler Ache, die sich von hier an Ötztal und Ache nennt, und Du bist frei von allen Segnungen der Technik und des Verkehrs. Die schöne Autostraße, die von dem Konkurrenz Ausschuß (Zweckverband heißt das auf Reichsdeutsch) erstellt worden ist, endet vor dem Zwieselsteiner Gasthaus zur Post, wo man gut und billig sich für die Weiterreise stärken kann. Von hier an gibt's nur Karrenwege, holprig, schmal, bergauf, bergab. Vor hier an reißt das Gepäck, reisen alle Waren nur noch mit 2 P. S. Knochige, kleine Pferdchen, denen man kaum die Kraft dazu zutraut, fahren täglich zweimal alles, was man da oben braucht, die stellenweise sehr steile, im ganzen 500 m Höhenunterschied überwindende sogenannte Straße. Eng zusammengeschnürt mit dicken Seilen liegt alles in einem Miniatur-Karren, Post, Lebensmittel, Reisegepäck, Materialien aller Art. Wer klug ist, läßt gutes Gepäck zu Hause; es wird ihm sonst unfehlbar zerschunden und zerrieben. Der Mensch aber bringt seine vom Autofahren steif gewordenen Glieder in Ordnung und „auf sich selber steht er da ganz allein“.

Ein 3¼ stündiger Anmarsch hat auch sein Gutes (sofern es nicht in Strömen regnet!). Er hält alle die unerfreulichen Berggenossen fern, die nicht aus turistischen Gründen in die Berge gehen. Auch schließt er vor Kindern, die so herzlich sie auch sein mögen, in Sommerfrischen gelegentlich als störend empfunden werden. Aber Dank sei ihm besonders dafür, daß er Motorräder auch ohne das internationale Verbotsschild nicht duldet. Als wir uns auf den Weg machten, war es schwül und regendrohend, der Zwieselwind tat wohl. Erst geht es durch Wald, nicht lange. Links hohe, fast drohende Berge, unten der Bach, rechts steile Hänge. Bald lösen Wiesen den Wald ab. Vor uns eine trotziger Pyramidenberg, die Thalleitspitze, die den Wanderer durch das ganze Tal leitet. Etwas in der Hälfte des Wegs, zierlich auf einen vorspringenden Hügel hingesezt mit kleinem Zwiebelkirchlein liegt der kleine Ort Heiligkreuz. Immer hochalpiner wird die Landschaft, der Weg windet sich um Felsen, paßt sich der bequemsten Linienführung an, scheut keinen Höhenverlust und führt, immer die Thalleitspitz

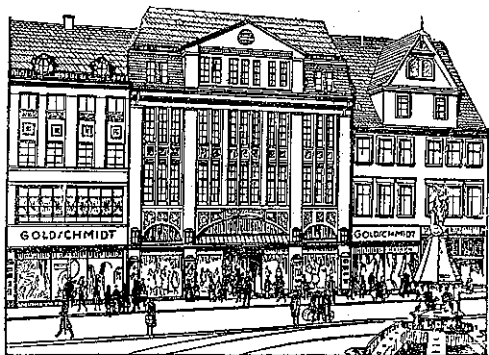
als Zielpunkt, über eine Höhe nach Vent. 22 Häuser zählte ich, Häuser sehr verschiedener Art und Größe. Gleich vorne liegt das reizvolle barocke Kirchlein mit dem landesüblichen Zwiebelturm. Der enge Friedhof weist das Kreuz manches Opfers der Berge auf. Dann einige Gasthäuser, auch Privathäuser mit Unterkunft für Fremde, dazwischen Scheunen und Ställe und am jenseitigen Ende groß und breit hingestellt, fast wie ein Schweizer Hotel anmutend, das Hotel Vent. Seltsame Ruinen sieht man um den Ort herum: es sind verlassene Lodenwalkmühlen aus der Zeit, als man Loden dort noch im Hause herstellte und mit Wasserkraft walkte. Unterkunft bietet Vent für etwa 300 Personen. Bei seiner isolierten Lage weitab von anderen Siedelungen hat es den Charakter einer großen Talherberge. Das wolle man bedenken, wenn man am Spätnachmittag oder Abend dort anlangt. Täglich müssen müde Wanderer sich glücklich schätzen, irgendwo im Stroh nächtigen zu können. Auf Vorausbestellung wolle man sich nicht verlassen. Wohl verlangen die Gastwirte feste Bestellung und eine Anzahlung von 10 Schilling je Bett (sie müssen wohl schlechte Erfahrungen gemacht haben!), aber das besagt noch nicht, daß man damit auch ein Quartier sichergestellt bekommt. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Bei Vent „zwieselte“ das Tal abermals. Rechts führt das Rosental über die höchstgelegene menschliche Daueriedlung Oesterreichs, Rosen, zum Hochjoch; links das Niedertal zum Niederjoch, beide Joche auf der italienischen Grenze. Und wie unten in den tiefeingeschnittenen Felschluchten sich die Rosener Ache mit der Niedertaler Ache vereinigt, so wirbeln oben die beiden Talwinde durcheinander. Ventus, der Wind!

Im Gegensatz zur Schweiz bietet Tirol seine Gebirgswelt und ihre majestätische Schönheit nicht auf dem Präsentierteller dar. Die ewigen Firne, die kristallinen Gletscher wollen erkämpft, erobert sein. Auch Vent zeigt trotz seiner hohen Lage seine Herrlichkeiten nicht allzu bereitwillig. Wohl ist die Thalleitspitz, die den Ort überragt, ein Berg „von Format“, aber die Majestäten halten sich zurück, und nur der Diembogel zeigt seinen runden Gipfelferner nach dem Orte Vent. Die übrigen Berge sind alle Fels mit Almen, Latschen und, ein gut Stück über Vent hinaufreichend, mit schütterem Zirben- und Lärchenwald bewachsen.

Als wir den lieblichen Ort vor uns liegen sahen, da sah es freilich aus, als wären alle Berge ewige Firne. Der Neuschnee hatte sie alle gedeckt. Potemkin war ein Stümper dagegen! Was tut's? Ein Wahn, der mich beglückt Ja, der Neuschnee! In der Schule hat man mich einst glauben machen wollen, der Monat Juli habe etwas mit Krebs und Löwe zu schaffen. Der Juli 1930 aber hat sich zweifellos den Fischen und dem Wassermann verschrieben. Man tröstete sich: vielleicht ist es ganz gut; sich langsam an die Höhe zu gewöhnen. Man ging pflichtschuldigst die wenigen Talwege ab und paralytierte den erzielten Erfolg mit Muskateller und allerlei Heizkörpern. Ansonsten befragte man wegen der Wetterausichten Barometer und Ortsanfässige. Der Wirt orakelte nicht ohne anerkennenswerte Konsequenz: „man kann halt net wissen . . .“. (Sie kennen doch den Witz vom Diplomaten und der Dame? Den kann man füglich wie folgt erweitern: sagt der Wirt, das Wetter wird gut, so ist es zweifelhaft; sagt er, es wird zweifelhaft, so wird es schlecht; sagt er, es wird schlecht — so ist er eben kein Sommerfrischenwirt!) Fortsetzung folgt.

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd

Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Defen Defen Defen

nur bei

Philipp Schweier

Spenererstraße 46

Telefon 802.

Schwandtke & Noll

Worms · Kämmererstr. 36

Spezialhaus für

Tapeten · Linoleum

Teppiche · Gardinen

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

6

Blodig's-Alpenkalender

soeben erschienen

Besonders reichhaltig u.
interessant. Preis **Rm. 3.20**

Zu beziehen durch:

Buchhandlung Julius Stern, Worms

Neumarkt 23 · Fernspr. 270

DRUCKSACHEN

für jeden Bedarf

PHILIPP GRUHN

Buchdruckerei

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Inhaber: Hermann Stehlin · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Frieda Gerhardt

Worms · Passage- Eck

Spezialgeschäft für:

Herrn-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

I. WIENER CAFE

eigene Conditorei

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 13

Besitzer: Jean Gregori

Telefon Nr. 197

Unionbriketts - Ubik ges.
gesch.

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg

Stephansgasse 14 · Tel. 235

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten

7



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

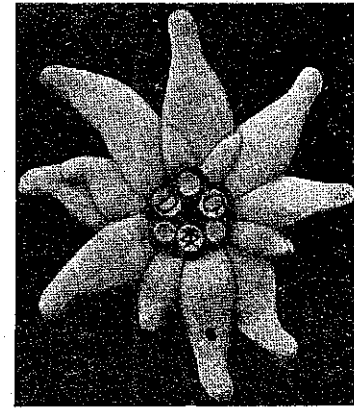
für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

1930

Dezember
Christmond



Folge

12

Sehr wichtig!

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. **Donnerstag, den 27. November 1930 abends 8 Uhr Monatsversammlung** im Gesellschaftsälchen des Festhauses. Vortrag des Herrn Knopp-Emden, Worms:
„Die Fahrt der Emden und der Ayesha und der Marsch durch die arabische Wüste.“
2. **Sonntag, den 7. Dezember 1930. Wanderung:** Bensheim—Auerbacher Schloß—Melibokus—Zwingenberg. Gehzeit etwa 3 1/2 Stunden. Führer Herr Lay. Abfahrt nach Bensheim 10⁰⁰. Rückfahrt ab Zwingenberg 19¹⁰. Ankunft in Worms 20⁰⁰. Sonntagsfahrkarte: Worms—Zwingenberg a. d. B. 3. Klasse 1.60 Mk.
3. **Donnerstag, den 11. Dezember 1930 abends 8 Uhr** im Gesellschaftsälchen des Festhauses.
32. ordentliche Hauptversammlung.
Näheres auf der nächsten Seite.

Das Erscheinen zur Hauptversammlung
ist Pflicht eines jeden Mitglieds.

Verschiedenes.

- a.) Zu dem am Donnerstag, den 27. November abends 8 Uhr stattfindenden Vortrag des Herrn Knopp-Emden, Worms, über seine Kriegserlebnisse auf der „Emden“ und „Alpesha“ und auf der Flucht durch die arabische Wüste sei hiermit besonders eingeladen. Gäste können eingeführt werden.
- b.) Am Sonntag, den 8. Dezember 1930 wird uns Herr Lay in den Odenwald, und zwar von Bensheim über das Auerbacher Schloß u. den Melibokus nach Zwingenberg führen. Hoffentlich regnet es an diesem Sonntag überhaupt nicht. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. (Vielleicht hat's Schnee?)
- c.) Für die am Donnerstag, den 11. Dezember 1930 stattfindende 32. ordentliche Hauptversammlung ist folgende Tages-Ordnung festgelegt:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Bericht des Schriftführers.
3. Bericht über Hüttenangelegenheiten.
4. Bericht des Kassenwarts.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Voranschlag für 1931 (Beitrag).
8. Veranstaltungen.
 - a. Alpenfest.
 - b. Vorträge.
 - c. Wanderungen.
9. Verschiedenes.

Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens Donnerstag, den 4. Dezember 1930 dem Vorstand schriftlich einzureichen. Später einlaufende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

„Spitzbergen.“

Am Vortragspult steht Christoph Klees, St. Ingbert, vor einer zahlreichen Schar Alpenvereinsler und Gäste, die sich am 30. Okt. ds. Jahres im Gesellschaftsälchen des Festhauses eingefunden hatten. Der Vortragende, welcher einst unter der sengenden Sonne Sumatras seinem Beruf als Marktscheider und nicht minder seiner abenteuerlichen Jägerei in Urwaldgestrüppen nachgegangen war, spricht jetzt in fesselnder, heiterer Weise über das von Eis und Schnee strogende Spitzbergen. So soll man sich nicht wundern, daß ein Mann, der sich freiwillig solchen Gegenständen in den Lebensbedingungen unterwirft, wirklich in der Lage ist unendlich Vieles zu erleben und zu erzählen. Drei lange Jahre hat er auf der menschenleeren Insel (so groß

wie Bayern und etwa 1000 Bewohner), halbwegs des Nordpols, in Schnee, Eis und Polarnacht zugebracht, um für eine holländische Gesellschaft beim Abbau der ungeheueren Kohlenschätze Spitzbergens mitzuwirken. An Hand eines umfangreichen und seltenen Lichtbildmaterials macht er seine hochinteressanten Ausführungen über die geologischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse auf diesem Fleckchen Erde. Gibt Kunde von dem entsagungsvollen Dasein und dem harten Kampf um die Erhaltung der Lebensmöglichkeiten. Berichtet von der erschütternden Tragik der Menschen, die diesem Kampf unterliegen und in Schwermut versinken. Erzählt von der Freude, die herrscht, wenn ein Schiff nach langer Winterszeit einläuft, das Botschaft bringt von den Lieben in der Heimat und aus der kultivierten Welt.

Noch selten ist man mit so großem Interesse einem 2½ stündigen Vortrag gefolgt, der am Schluß durch den lauten Beifall die wohlverdiente Anerkennung fand. Dem Vorsitzenden war es eine Freude dem Redner den Dank der Zuhörer zum Ausdruck zu bringen. H. I.

Vom Wind, Regen, Eis und Schnee.

Von Erich Jourdan.

1. Fortsetzung.

Endlich nach vielen Tagen soliden Regens lachte die Sonne übers ganze Gesicht und lockte zum Aufstieg zur **Breslauer Hütte** (2848 m). Um 7½ Uhr brachen meine Frau und ich auf, „um uns einzugehen“, im Rucksack Windjacke und ein paar Happen Eßbares. Zu Mittag wollten wir zurück sein. Aber es kommt immer anders, das haben wir jetzt wiederholt erfahren. Steil steigt der Maultierpfad hinan. Ein wolkenloser Himmel blaute über uns. Jede Minute enthüllte neue Herrlichkeiten, fast zuviel für unsere an Regendunst gewöhnten Augen. Als wir um 10½ Uhr vor der Hütte standen, lag eine Eiskwelt von ungeahnter Größe und Schönheit vor uns, um uns und über uns, verklärt von einem strahlenden Sonnenglanz. Gleich beim Eintritt in die Hütte lockte ein schon wieder von der Wildspitz zurückgekommenen Führer mit Sirenenklängen: so schöne Sicht wie heute sei schon lange nicht gewesen, morgen werde das Wetter wieder schlecht, der Schnee sei gut, viel aber fest und so. . . Wir wollten nichts davon wissen. Wir hatten ja auch nichts für eine Hochtour mitgenommen. Stiefel und Kleidung waren schon recht, aber sonst fehlte alles, Proviant, Nachtzeug u. s. w. Im Wirtskraum sprachen wir mit anderen Touristen darüber. Man riet uns händeringend ab, der Schnee sei schon ganz weich; bei jedem Schritt seien sie bis zur Brust eingesunken (hu!!); es sei ein Wahnsinn jetzt noch hinaufzugehen. Und überhaupt, auf die **Wildspitz** ginge man nicht in einem Tag, sondern tags zuvor auf die Hütte und früh Morgens zum Gipfel. Wir kamen uns sehr klein und häßlich vor und malten uns aus, wie das sein mag, bei jedem Schritt bis an die Brust einzusinken. Und wieder lockte die Sirene, die Pfeife unentwegt zwischen den vom Gletscherbrand böß zugerichteten Lippen: verlassen Sie sich drauf, der Schnee ist gut. Wir kämpften einen Kampf der sogenannten Vernunft mit dem Gefühl des Herzens. Kurzum — um 12½ Uhr begannen wir mit heißem Tee und einigen Broten versorgt den Aufstieg, vom Nebentisch in der Hütte für hoffnungslos verrückt angesehen.

Es lag viel Schnee. Aber die Sirene hatte recht, er war wohl weich, aber gut tragfähig. Ich suchte fleißig die großen Löcher, worin der „Nebentisch“ bei jedem Schritt bis an die Brust eingebrochen war. Ich fand sie nicht. Aber den Mitterkarferner gings. Schnee bedeckte alle Spalten, ein weißes Riesentuch lag ausgebreitet zwischen Brochkogel, Wildspitz und Ostaler Urkund. Langsam ging es hinan bis unters Mitterkarjoch dann kommt der hübsch steile, wie senkrecht aussehende, 180 m hohe letzte Aufstieg zum Joch, und just an dieser Stelle, wo man zu schaffen hat, daß die Puste nicht ausgeht und jeder Fuß den ihm zukommenden Tritt erwischt und behält, kam eine ungarische Partie uns entgegen — sehr zur beiderseitigen Freude. Im Joch (3463 m) eine kurze Rast und weiter auf dem Taschachferner zum „Bahnhof“. So nannte ich die Stelle, wo von allen Seiten die Spuren zusammenliefen, ein richtiger Knotenpunkt, Richtung Breslauer Hütte, Gepatsch, Brochkogel, Süd- und Nordgipfel der Wildspitz. Dort machte der Führer den Vorschlag, nicht den üblichen Weg zum Südgipfel mit Traverse über die Wächte zum höchsten (Nord-) Gipfel zu gehen, sondern über den Grat zum Nordgipfel und über den Herdenweg zurück. Und weil der Tag gar so schön und der Schnee von der richtigen Festigkeit war, taten wir also. Der Grat hat seine Mucken, bei Kälte und verharschtem Schnee sollte man ihn besser im wahren Sinne des Wortes links liegen lassen. Bei Sturm hat er schon manchen zu einem Kotau in ganzer Länge gezwungen. Bei diesem Prachtwetter aber waren seine 420 Stufen mit senkrechten Abstürzen zu beiden Seiten ohne Grauen. An jenem Tage war er nur von einer von den vierzig (!) Morgenpartien gegangen worden, sodasß etliche Stufen nachgeschlagen werden mußten. Ein unerhört schönes Panorama entrollt sich beim Aufstieg, und darin liegt der große Vorzug vor dem üblichen Weg, der im Kessel führt und erst am Schluß die Aussicht freigibt. Den Menschen aus der Niederung des Wonnegau's freilich macht die Höhe etwas kurzatmig. Man muß förmlich die Luft fressen, um zu dem zünftigen Sauerstoff zu kommen. Um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr standen wir auf dem Schneegipfel des zweithöchsten Berges Oesterreichs, des dritthöchsten der Ostalpen, 3774 m überm Meer, oder was lustiger klingt: rund 3700 m höher als Worms. Das Gipfelgefühl ist etwas Unbeschreibliches. Als uns der Führer seine Praxe hinstreckte und „Heil“ wünschte, als wir rundum die Alpenwelt im reinsten Licht erstrahlen sahen vom Finsteraarhorn bis zum Rosengarten, da fühlten wir Sekunden restlosen Glücks, eines Glücks, wie es unsere Erde sonst wohl nirgends bietet. Nicht die Schwierigkeit der Bergbeziehung macht's, denn schließlich ist ja die Wildspitz Modeberg geworden, und ganze Scharen pilgern dort hinauf (wenn auch gerade nicht über den Nordgrat). Aber es war zwar mein fünfter Dreitausender, jedoch mein erster Siebenunddreißighunderter. Wir überquerten die Wächte zwischen den beiden Gipfeln in 5 Minuten und saßen über $\frac{1}{4}$ Stunde auf dem felsigen Südgipfel (3769 m). Was von der Wildspitz gesehen werden konnte, war da. Kein Wölkchen am Himmel, warme Sonne um uns herum. Wer war jetzt verrückt: wir, die wir das alles allein in der schweigenden Bergwelt in vollen Zügen und mit Muße genießen konnten, oder jene, die früh morgens mit Raubreif im Bart und flammen Fingern über vereisten Schnee geturnt waren und sich vor eisigem Wind keine Minute oben aufhalten konnten, wenn sie sich unter den Vielzuvielen mühsam einen Platz auf dem kleinen Gipfelchen erobert hatten?

Gemüthlich machten wir uns an den Abstieg, im warmen Nachmittag oft verweilend, um immer wieder die ganze Schönheit zu trinken, und gegen $\frac{7}{8}$ Uhr landeten wir wieder in der Hütte. Die 1900 m Höhenunterschied

hatten uns so wenig anzuhaben vermocht, daß wir wohl noch abgestiegen wären, wenn nicht über Stiefelrocken und Abendimbiß die Nacht bedrohlich nähergerückt gewesen wäre. Besser wäre es schon gewesen, denn in dieser Nacht schlief keiner von allen, die ich gesprochen habe, in der Hütte vor eissiger Kälte.

Der Breslauer Hütte ein Wort des Lobes! Es will etwas bedeuten, wenn man bei solchem Andrang und den schwierigen Transportverhältnissen so sehr allen Wünschen gerecht werden kann. Was mir nicht gefiel, war, daß man mir beim Schlafengehen eine nackte Kerze ohne Leuchter, ohne Laterne, einfach nur die Kerze in die Hand drückte: sieh zu, wie du sie irgendwo festkriegst. Im Interesse der Feuerficherheit sollte das vermieden werden.

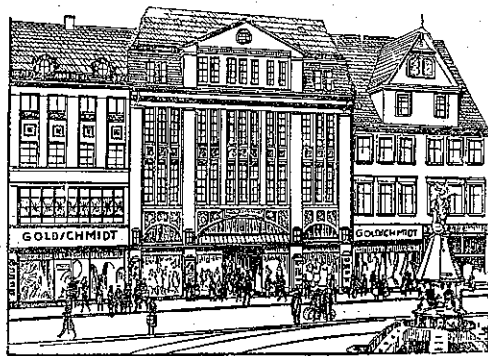
Noch einen schönen Tag schenkte uns der regenfrohe Monat, als wir tags darauf von der Breslauer Hütte den Seuffertweg zum Plattei und zur **Vernaghütte** (2766 m) wanderten. Ein leicht gehbarer Steig führt hoch, hoch überm Rosental in immer gleich bleibender Höhe bis zu einem abgeplatteten Bergvorsprung am Ende des Gebirgszuges da, wo der Vernagtgletscher in tiefem Einschnitt einst bis ins Rosenbachbett vordrang, einen Staudamm dort errichtete, der die Rosener Ache zu einem riesigen See staute, bis der Damm im Jahre 1848 brach und die entsefelten Gluten das Ostal und weiter das Inntal bis über Innsbruck hinaus verwüsteten. (Daher die Abneigung der Tiroler gegen Stausen zur Elektrizitätsgewinnung!). In strahlendem Sonnenschein nahmen wir am Platteitümpel ein Sonnenbad, was nicht unbeträchtliches Aufsehen mit Zusammenrottungen und Protestkundgebungen von Seiten der Bergziegen hervorrief. Nur beharrliches Schwanken der Windjacke rettete vor tätzlichen Beleidigungen und ungebührlicher Ruhestörung.

Der einst so weit vorgedrückte Vernagtferner ist heute sehr stark zurückgegangen und hat ein trostloses Schuttfeld zurückgelassen, durch das man zur Vernaghütte gelangt. Aber unsagbar schön ist der Eisbruch im oberen Teil des immer noch gewaltigen Gletschers. Von drüben zieht der Guslarferner zu Tal und jenseits des Rosentals reißt sich Gletscher an Gletscher bis zur Finailspitz. Weniger genutzreich ist der Weg über endlose Moränenhalden zum Talgrund und drüben wieder 200 m im Schutt hinauf zu der hinter einem Moränenwall geborgen liegenden Hütte, der Sektion Würzburg gehörig. Die Hütte, eine der älteren A. V.-Hütten, ist für heutige Anforderungen zu klein geworden, aber sie ist gut geführt, ihr Personal von bestrickender Liebenswürdigkeit. Allerdings so ohne weiteres kommt man nicht hinein. Schon auf der Treppe wird man höflich aber bestimmt aufgefordert, sich an einem Schalterfenster ins Hüttenbuch einzutragen. Aufkommender Ärger über diese Ubereifrigkeit ersticht sofort beim Anblick der „Portiere“. Eine betagte Dame im Gewicht von über 2 Zentnern lächelt einen freundlich an; man sagte, sie würde alljährlich in einer Sänfte hinaufgeragen. Wer sie auch trägt, Mensch oder Tier, ich beneide euch nicht! Man verzeihe, wenn ich materialistisch erscheine, aber ich beginge eine Unterlassungssünde, wollte ich verschweigen, daß es in der Vernaghütte außer märchenhaften Gletscherblicken auch eine ebenfolche Hühnersuppe gab. Ich will zwar nicht der obligatorischen Einführung von Hühnersuppe in A. V.-Hütten das Wort reden, aber auch der Tourist soll das gute nehmen, wo es sich ihm bietet, und wo Aug und Herz genießt, soll Zung und Magen nicht darben.

Fortsetzung folgt.

Mitglieder berücksichtigt unsere Inserenten!

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze in stets frischer Füllung, Homöopathie in Originalpackungen von Dr. Wilm ar Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-Artikel, Seifen, Griechische Weine von Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 · Telefon 429

empfiehlt sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle

Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke — Öl, Ölfarben
und Pinsel.

DRUCKSACHEN

für jeden Bedarf

PHILIPP GRUHN

Buchdruckerei

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Inhaber: I. Stehlin · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Unionbriketts - Ubik ^{ges.}gesch.

Anthrazit - Ruhrkoks



H. Frankenberg

Stephansgasse 14 · Tel. 235

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!